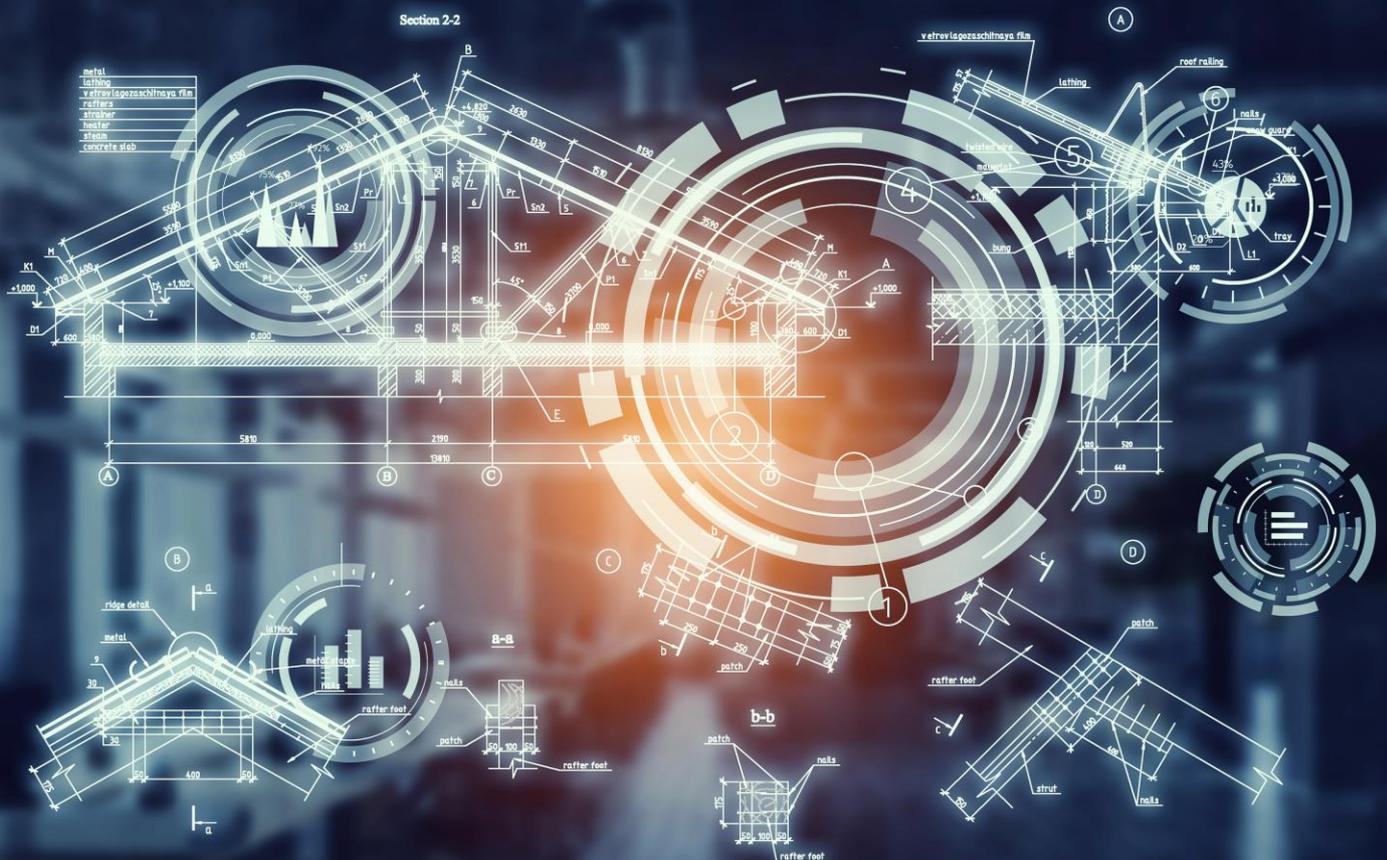




MITTELSTAND  
**GLOBAL**  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU

# Der Markt für Industrie 4.0 Marokko

## Zielmarktanalyse



Durchführer

 **enviacon**  
INTERNATIONAL

## IMPRESSUM

### Herausgeber

enviacon international  
eine Marke der enviacon GmbH  
Schloßstraße 26  
12163 Berlin

### Text und Redaktion

Alba Elena Scheffler  
Melanie Otto  
Laila Saggo  
Rime Benmira

### Stand

Juni 2023

### Gestaltung und Produktion

enviacon international  
Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko.

### Bildnachweis

Shutterstock  
Pixabay

Mit der Durchführung dieses Projekts im Rahmen  
des Bundesförderprogramms Mittelstand Global/  
Markterschließungsprogramm beauftragt:



Das Markterschließungsprogramm für  
kleine und mittlere Unternehmen ist ein  
Förderprogramm des:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Klimaschutz



MITTELSTAND  
**GLOBAL**  
MARKTERSCHLIESSUNGS-  
PROGRAMM FÜR KMU

Die Studie wurde im Rahmen des Markterschließungsprogramms für KMU für das Projekt Geschäftsanbahnung Marokko für deutsche Unternehmen mit Technologien und Lösungen für industrielle Digitalisierung erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

# Inhalt

<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	<b>5</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	<b>5</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>6</b>
<b>1. Abstract</b> .....	<b>7</b>
<b>2. Zielmarkt Marokko</b> .....	<b>9</b>
2.1 Allgemeine Länderkennzahlen und volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen.....	9
2.2 Innenpolitische Lage .....	9
2.3 Außenpolitische Lage.....	10
2.4 Wirtschaftswachstum, Inflation und Währungsentwicklung.....	10
2.5 Außenhandel und Investitionsklima .....	11
<b>3. Industrie 4.0 in Marokko</b> .....	<b>13</b>
3.1 Der Markt für Industrie 4.0 in Marokko .....	13
3.1.1 Das Konzept Industrie 4.0.....	13
3.1.2 Industrie 4.0 in Marokko.....	13
3.1.2 Herausforderungen für die Transformation der Wirtschaft.....	14
3.2 Automobilindustrie –.....	16
3.2.1 Überblick Automobilindustrie .....	16
3.2.2 Marktchancen für deutsche Unternehmen in der Automobilindustrie .....	17
3.3 Luftfahrtindustrie .....	19
3.3.1 Überblick Luftfahrtindustrie.....	19
3.3.2 Marktchancen für deutsche Unternehmen in der Luftfahrtindustrie .....	20
3.4 Elektronikindustrie.....	21
3.4.1 Überblick Elektronikindustrie .....	21
3.4.2 Marktchancen für deutsche Unternehmen in der Elektronikindustrie .....	22
3.5 Textilindustrie.....	23
3.5.1 Überblick Textilindustrie .....	23
3.5.2 Marktchancen für deutsche Unternehmen in der Textilindustrie .....	24
3.6 SWOT-Analyse.....	26
3.7 Best Practice von Industrie 4.0 in Marokko .....	27
3.7.1 Automobilindustrie .....	27
3.7.2 Luftfahrtindustrie.....	28
3.7.3 Elektronikindustrie .....	29
3.7.4 Textilindustrie .....	30
<b>4. Praxisrelevante Hinweise zum Markteinstieg</b> .....	<b>32</b>
4.1 Politische, rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen.....	32
4.2 Einstiegs- und Vertriebsinformationen .....	33
4.3 Business-Etikette.....	34

<b>5. Anhang</b> .....	<b>35</b>
5.1 Relevante Netzwerkkontakte .....	35
5.1.1 Ministerien, Behörden, Staatliche Institutionen .....	35
5.1.2 Verbände .....	36
5.1.3 Deutsche Organisationen in Marokko .....	37
5.1.4 Deutsche Organisationen mit Angeboten/Förderprogrammen in Marokko .....	37
5.1.5 Messen .....	38

# Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Marokkanisches Wirtschaftswachstum pro Quartal .....	11
---	----

# Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Außenhandel (Mrd. USD, Veränderung zum Vorjahr in Prozent, Abweichungen durch Rundungen) .....	12
Tabelle 2: Körperschaftsteuersatz gemessen am Nettogewinn in MAD / EUR .....	32
Tabelle 3: Einkommensteuersatz gemessen am Einkommen in MAD / EUR .....	32

# Abkürzungsverzeichnis

AfCFTA	Panafrikanische Freihandelszone
AHK Marokko	Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko
AMDIE	Marokkanische Investitions- und Exportbehörde
AMITH	Marokkanischer Verband der Textil- und Bekleidungsindustrie
AMT	Automobile Meetings Tangier-Med
ANAPEC	Agentur zur Förderung von Beschäftigung und Qualifikationen
BMWK	Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz
CCOA	Competence Center of Automation
CE3M	Cluster für Elektronik, Mechatronik und Mechanik
EU	Europäische Union
EUR	Euro
FPI	Fonds de Promotion des Investissements
FSF	Fez Smart Factory
GIMAS	Verband der marokkanischen Luft- und Raumfahrtindustrie
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit
IMIS	Institut marocain de l'industrie et des services
IoT	Internet of Things (Internet der Dinge)
IT	Information Technology
KI	Künstliche Intelligenz
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
MAD	Marokkanischer Dirham
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
P2I	Plateformes industrielles intégrées (Industrieplattformen)
PAI	Plan d'Accelération Industrielle (Industriebeschleunigungsplans)
PIL	Parc industriel locatif (Mietindustriepark)
S.A.	Société Anonyme
S.A.R.L.	Société à Responsabilité Limitée
UEMF	Euromed University of Fez
UEMF	Université Euro Méditerranéenne de Fès
USD	US-Dollar

# 1. Abstract

Die vorliegende Zielmarktanalyse, welche im Rahmen des Markterschließungsprogramms im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) erstellt wurde, beleuchtet den Markt für neuste Technologien für die Automatisierung und die Implementierung von Industrie 4.0 in den Bereichen Automobil-, Luftfahrt-, Elektronik- und Textilindustrie. Dabei werden zunächst allgemeine Informationen über das Land und dessen geographische und wirtschaftliche Situation dargestellt. Daran anknüpfend werden die wichtigsten Aspekte der Automobil-, Luftfahrt-, Elektronik- und Textilindustrie vorgestellt, zu denen die Marktentwicklung, Marktchancen sowie Vorzeigeprojekte zählen. Anschließend runden die Rahmenbedingungen, inklusive politischer Situation und rechtliche Grundlagen den allgemeinen Teil ab. Darüber hinaus sind in dieser Studie praktische Informationen zu Themen wie Zölle, Vertriebswege, Eintrittshemmnisse und Finanzierungsmöglichkeiten enthalten. Die hier dargelegten Inhalte sollen dabei helfen, marktspezifisches Wissen zu erwerben und dienen als Vorbereitung für einen möglichen Markteintritt vor Ort. Alle Angaben wurden auf ihre Aktualität geprüft und es wurden jeweils die neuesten verfügbaren Quellen verwendet.

Die Zielmarktanalyse wurde in Vorbereitung auf eine Geschäftsreise nach Marokko erstellt (Oktober 2023), die deutschen Unternehmen aus den Bereichen der Automobil-, Luftfahrt-, Elektronik- und Textilindustrie erlauben soll, direkte Geschäftskontakte in Marokko aufzubauen. Dabei werden die deutschen Teilnehmer die Möglichkeit haben, sich dem Fachpublikum des Landes vorzustellen und mit Hilfe der AHK Marokko (Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko) individuell vereinbarte Erstgespräche mit passenden Geschäfts- bzw. Kooperationspartnern zu führen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern in dieser Studie die männliche Form verwendet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Marokko bietet sich durch seine geographische Nähe und moderne Häfen als Handelsdrehscheibe zwischen Europa und Afrika an. Das Land etabliert sich als bedeutender Industriestandort und logistische Drehscheibe für den afrikanischen Kontinent. Es konzentriert sich auf die Entwicklung seiner Schlüsselsektoren, wobei der Fokus verstärkt auf der Digitalisierung liegt, um sich als Vorreiter in der Industrie 4.0 in Afrika zu positionieren. Die Regierung fördert außerdem die Diversifizierung und Modernisierung der Industrie mit Fokus auf den Automobilsektor, elektronische Erzeugnisse, Luft- und Raumfahrt sowie die Textilbranche. Bereits während der Coronakrise hat die Bedeutung der Digitalisierung in Marokko zugenommen und gewinnt immer mehr an Fahrt. Die Regierung möchte nun auch lokale Firmen stärker in Richtung digitale Produktion führen.

Das Königreich strebt an, ein wichtiger Akteur im Bereich der fortgeschrittenen Technologien zu werden, indem es die Schaffung einer dynamischen Wirtschaft mit hoher Wertschöpfung fördert und die Industrie durch nachhaltige Entwicklung und Umstrukturierung stärkt. Dies soll die Wettbewerbsfähigkeit des Landes stärken, ausländische Investitionen anziehen und Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen. Die Förderung von Innovation und Technologieentwicklung steht dabei im Fokus, um das allgemeine technologische Niveau des Landes zu steigern. Dies bietet auch Chancen für deutsche Unternehmen, die von den Vorteilen einer effizienteren Produktion, verbesserten Prozessen und einem dynamischen Markt profitieren können.

Die bisherige industrielle Entwicklung hat internationale Unternehmen, insbesondere aus der Automobilbranche, bereits erfolgreich in das Land gelockt. Beispiele wie das Renault-Werk in Tanger und das PSA-Gruppe-Werk in Kenitra zeigen, dass die Einführung von Industrie-4.0-Technologien in der marokkanischen Automobilindustrie zu einer effizienteren Produktion, höherer Produktqualität und optimierter Logistik führt. Durch die Integration von fortschrittlichen Technologien und Digitalisierung konnten Produktionsprozesse optimiert, die Effizienz gesteigert und die Qualitätskontrolle verbessert werden.

In der Luftfahrtindustrie konzentriert sich Marokko ebenfalls auf die Einführung von Industrie-4.0-Technologien, um die Produktion zu dekarbonisieren und die Wettbewerbsfähigkeit der marokkanischen Luftfahrtunternehmen zu stärken. Initiativen wie das Projekt „Smart Factory“ fördern die Digitalisierung und den Wissenstransfer in der Branche.

Auch die Elektronikindustrie in Marokko setzt auf Industrie 4.0 und unterstützt Unternehmen bei der Integration neuer Technologien und Geschäftspraktiken. Cluster wie CE3M spielen eine wichtige Rolle bei der Förderung der Industrie 4.0 in der marokkanischen Industrielandschaft.

Die Textilindustrie in Marokko verfolgt eine strategische Vision bis 2035, um die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Sektors zu stärken. Die Integration von Industrie-4.0-Technologien, wie die Umstellung auf erneuerbare Energien und die Einführung von „Smart Factory“-Modellen, wird gefördert.

Ein bedeutendes Industriegebietsprojekt ist die Fez Smart Factory (FSF), die in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern entwickelt wird. Das Projekt soll 93 intelligente Fabriken beherbergen und über 5.000 hochqualifizierte Arbeitsplätze und über 460 Mio. EUR an Investitionen generieren. Zudem wird die Anlage als Gründerzentrum für Inkubatoren und Acceleratoren dienen und Expertise für Industrie und Forschungs- und Entwicklungslabors aufbauen. Neben dem FSF-Projekt gibt es Initiativen zur Wiederbelebung ehemaliger Industriezonen und zur Schaffung neuer Industriezonen, insbesondere für die Bereiche Textil, Leder, Lebensmittel, Chemie, Biomedizin, Metallurgie, Elektromechnik, erneuerbare Energie und Digitaltechnik.

Der industrielle Fortschritt hat auch einen erhöhten Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften für Automatisierungstechnologien und digitalisierte Prozesse geschaffen. Marokko reagiert darauf, indem es spezialisierte Schulungsprogramme in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Schulungszentren anbietet, um seine Mitarbeiter mit den erforderlichen Fähigkeiten für die Digitalisierung und Automatisierung auszustatten. Die nationale Agentur zur Förderung von Beschäftigung und Qualifikationen (ANAPEC) und internationale Initiativen unterstützen die Verbesserung der Situation auf dem Arbeitsmarkt.

Bereits 2020 wurde das Kompetenzzentrum Automation (CCOA) gegründet, um junge Menschen auf beruflicher und akademischer Ebene für die industrielle Automation auszubilden und ausländische Investitionen anzuziehen. Es konzentriert sich auf den Transfer von Know-how über automatisierte Systeme, Soft Skills und die Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten durch intensivere Automatisierung und Digitalisierung.

Es gibt jedoch auch einige Herausforderungen bei der Umsetzung von Industrie 4.0 in Marokko. Dazu gehören Datenschutz und Cybersicherheit, der Ausbau der digitalen Infrastruktur, der Fachkräftemangel in den Bereichen Digitalisierung, KI, Robotik und Datenanalyse, das Umdenken in Bezug auf Geschäftsprozesse und -modelle, die Förderung von Start-ups und Innovationen sowie die Zusammenarbeit zwischen Regierung, Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Trotz dieser Herausforderungen hat Marokko die Möglichkeit, mit einer ganzheitlichen Strategie und Investitionen in Industrie 4.0 seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und sich als führender Industriestandort in Afrika zu etablieren.

Die Entwicklungen in Industrie 4.0 bieten Marokko die Möglichkeit, ein dynamisches und innovatives Ökosystem zu schaffen, das zum Wachstum und zur Anziehung internationaler Investitionen beiträgt. Durch die Digitalisierung und Automatisierung in verschiedenen Branchen wie Automobil, Luftfahrt, Elektronik und Textilindustrie kann Marokko seine Position als Industriestandort und Drehscheibe für den afrikanischen Kontinent weiter stärken. Dies bietet auch deutschen Unternehmen Chancen, von der Zusammenarbeit und Investitionen in Marokko zu profitieren und ihre Präsenz in der Region zu verstärken, besonders durch eine frühe Präsenz in Marokko können deutsche Unternehmen einen Wettbewerbsvorteil erlangen.

## 2. Zielmarkt Marokko

### 2.1 Allgemeine Länderkennzahlen und volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Marokko liegt im äußersten Nordwesten des afrikanischen Kontinents. Der Maghrebstaat besitzt eine Seegrenze im Norden an das Mittelmeer und im Westen an den Atlantischen Ozean. Im Osten grenzt das Land an Algerien.<sup>1</sup> Aufgrund seiner vielfältigen Kultur, mit Berber-, arabischen und europäischen Einflüssen, wird Marokko auch als Tor zu Afrika bezeichnet. Die landschaftliche Vielfalt bietet Berge, Küste und Wüste.<sup>2</sup>

Zwischen 1960 und 2021 ist die einheimische Bevölkerung um 200,7 % auf 37,1 Mio. Einwohner angewachsen.<sup>3</sup> Dabei leben mehr als 60 % der Menschen in den Städten im Nordwesten und Westen.<sup>4</sup> Jährlich ziehen 1,9 % mehr Menschen in die Städte.<sup>5</sup> Gemessen an der Einwohnerzahl ist Casablanca die größte Stadt in Marokko mit 3,14 Mio. Menschen. Casablanca gilt als das Wirtschafts- und Handelszentrum Marokkos und ist der wichtigste Seehafen des Landes. Nächstgrößere Städte sind die Hauptstadt Rabat mit 1,66 Mio. und Fes mit 965 Tsd. Bewohnenden. Weitere bedeutende Städte sind Sale (903 Tsd.), Marrakesch (839 Tsd.), Agadir (698 Tsd.), Tanger (688 Tsd.), Meknès (546 Tsd.), Oujda (405 Tsd.) und Al Hoceïma (396 Tsd.).<sup>6</sup>

In den vergangenen zehn Jahren konnte Marokko ein kontinuierliches Bevölkerungswachstum von durchschnittlich 1,2 % verzeichnen. Demografisch gesehen ist die Bevölkerung in Marokko mit einem Durchschnittsalter von 29 Jahren sehr jung.<sup>7</sup> 26,6 % der Bevölkerung ist jünger als 14 Jahre, 15,8 % sind zwischen 15 und 24 Jahre, 49,9 % zwischen 25 und 64 Jahre und lediglich 7,7 % älter als 65 Jahre.<sup>8</sup>

Rund 90 % der Bevölkerung spricht marokkanisches Arabisch, welches unter *Darija* im Land bekannt ist. Neben Arabisch wird Tamazight (Berber) als Amtssprache des Landes anerkannt. Französisch genießt einen halboffiziellen Status, dennoch hat sich die Sprache im gesamten Königreich in den Bereichen Bildung und Wirtschaft durchgesetzt. Rund die Hälfte der Marokkaner beherrscht eine Berbersprache. Im Norden Marokkos und der Westsahara wird zusätzlich Spanisch gesprochen. Englisch wird zunehmend bedeutender, insbesondere für junge Marokkaner, die im Ausland studieren möchten. Fast die gesamte Bevölkerung in Marokko folgt dem islamischen Glauben, wobei ca. 99 % sunnitische Muslime/-innen sind.<sup>9</sup>

### 2.2 Innenpolitische Lage

Marokko, welches am 2. März 1956 seine Unabhängigkeit von Frankreich erlangte, ist eine islamisch legitimierte konstitutionelle Monarchie. Staatsoberhaupt ist seit 1999 König Mohammed VI. Die aktuelle Regierung, eine Koalition aus der liberalen Partei der Authentizität und Modernität (PAM), der konservativen Istiqlal-Partei (PI) und der liberalen Zentrumsparterie RNI, wird seit 2021 von Premierminister Aziz Akhannouch (RNI) angeführt.<sup>10</sup> Der Staat Marokko ist vorwiegend zentralistisch organisiert und in 12 Regionen untergliedert, welche wiederum in Provinzen und Präfekturen unterteilt sind.<sup>11</sup>

Im Zuge des Arabischen Frühlings wurde am 01.07.2011 mit 98 % der Stimmen ein Referendum angenommen, welches die Macht des Königs relativiert und parallel Parlament und Justiz Zugeständnisse macht, die ihren Status innerhalb des Staatsgefüges aufwerten. So wurde dem marokkanischen Parlament das Wahlrecht des Premierministers übertragen und die Befugnisse des Premierministers erweitert. Ebenso wurden Judikative und Exekutive getrennt und, neben der politischen und sozialen Gleichstellung der Frau, ein Grundrechte-Katalog eingeführt. Der Monarch verbleibt jedoch weiterhin Oberbefehlshaber des Militärs und der Sicherheitskräfte.<sup>12</sup> In der politischen Praxis erweist

<sup>1</sup> GTAI (2020): Marokko – Brücke zwischen Europa und Afrika, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>2</sup> World Population Review (2023), Population of Cities in Morocco 2023, unter [www.worldpopulationreview.com](http://www.worldpopulationreview.com), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>3</sup> Länderdaten.info (2022), Bevölkerungswachstum in Marokko, unter [www.laenderdaten.info](http://www.laenderdaten.info), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>4</sup> GTAI (2020): Marokko – Brücke zwischen Europa und Afrika, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen am: 06.02.2023.

<sup>5</sup> Länderdaten.info (2022), Bevölkerungswachstum in Marokko, unter [www.laenderdaten.info](http://www.laenderdaten.info), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>6</sup> World Population Review (2023), Population of Cities in Morocco 2023, unter [www.worldpopulationreview.com](http://www.worldpopulationreview.com), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>7</sup> Länderdaten.info (2022), Bevölkerungswachstum in Marokko, unter [www.laenderdaten.info](http://www.laenderdaten.info), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>8</sup> GTAI (2022): Wirtschaftsdaten Kompakt, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen am: 06.02.2023.

<sup>9</sup> GTAI (2020): Marokko – Brücke zwischen Europa und Afrika, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen am: 06.02.2023.

<sup>10</sup> Reuters (2021): Morocco names new government, keeps foreign and interior ministers, unter [www.reuters.com/](http://www.reuters.com/), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>11</sup> Auswärtiges Amt (2022): Marokko: Politisches Porträt, unter <https://www.auswaertiges-amt.de/>, aufgerufen am: 06.02.2023.

<sup>12</sup> Konrad Adenauer Stiftung (2022): Marokko auf einen Blick, unter [www.kas.de/](http://www.kas.de/), aufgerufen am: 07.02.2023.

sich die konsequente Umsetzung der Verfassungsbestimmungen als träge und wirksame Reformen gegen Korruption und Vetternwirtschaft der wirtschaftlichen Elite des Landes, von welchen letztendlich auch das Königshaus profitiert, bleiben aus.<sup>13</sup> Darüber hinaus ist festzustellen, dass die Verfassung von 2011 weiterhin unter dem Generalvorbehalt der übergeordneten Staatsprinzipien Gott, Vaterland, König steht.

Marokko verfügt über ein unabhängiges Rechtssystem, welches sich an Frankreich orientiert. Die oberste juristische Instanz ist das Verfassungsgericht, dessen Richter vom König ernannt werden. Im Familien- und Erbrecht gilt das islamische Recht der Scharia. Grundrechte sowie die Grundsätze der Rechtsstaatlichkeit sind garantiert. In der Praxis ist die Justiz aber anfällig für Korruption. Obwohl Marokko in wichtigen Menschen- und Bürgerrechtsbereichen, bspw. hinsichtlich Frauenrechten, deutliche Fortschritte gemacht hat, wird die Presse-, Meinungs-, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit in den vergangenen Jahren verstärkt eingeschränkt. Strafverfolgung und Haftstrafen für Journalisten werden durch die sehr weite Auslegung der Tatbestände Beleidigung und Verleumdung ermöglicht. Selbstzensur von Journalisten ist deshalb die Regel, insbesondere bei Kritik an der marokkanischen Monarchie, des Islams sowie am Umgang des marokkanischen Staates mit der Region Westsahara. Marokkos Position im Pressefreiheitsindex Reporter ohne Grenzen im Jahr 2022 auf Rang 135 verdeutlicht diese Entwicklung.<sup>14</sup>

## 2.3 Außenpolitische Lage

Marokko ist außenpolitisch in der Maghreb-Region fest verwurzelt. So ist das Land zusammen mit Algerien, Libyen, Mauretanien und Tunesien Teil der Union des Arabischen Maghreb (UAM, Union du Maghreb). Die in diesem Abkommen angestrebte wirtschaftliche Integration konnte aber bislang nicht erreicht werden. Im gesamtarabischen Raum ist Marokko Teil der Arabischen Liga sowie der Greater Arab Free Trade Area (GAFTA), durch welches bereits die Binnenzölle zwischen den Mitgliedern gesenkt werden konnten. Außerdem bildet Marokko Teil der Afrikanischen Union und der 2021 in Kraft getretenen Panafrikanischen Freihandelszone AfCFTA.<sup>15</sup>

Marokko ist Teil der 2008 im Rahmen des Barcelona-Prozesses gegründeten Union für den Mittelmeerraum (UfM). Die Hauptziele der UfM sind die Förderung der Stabilität des Mittelmeerraums sowie die soziale und wirtschaftliche Entwicklung der Region.<sup>16</sup> Die Europäische Union (EU) unterhält außerdem ein Assoziierungsabkommen mit Marokko, welches im Jahr 2000 in Kraft trat. Außerdem gibt es seit 2012 eine Freihandelszone zwischen Marokko und der EU.<sup>17</sup>

Marokko ist ein Zielland der deutschen Entwicklungszusammenarbeit im Hinblick auf nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigung, erneuerbare Energien und Wasser.<sup>18</sup>

## 2.4 Wirtschaftswachstum, Inflation und Währungsentwicklung

Wie in den meisten Nationen des Globalen Südens verschlechterte sich die gesamtwirtschaftliche Lage in Marokko durch die Coronakrise stark. Während des strikten Lockdowns 2020 ging die wirtschaftliche Leistung um knapp 14,2 % zurück, verglichen mit demselben Zeitraum des Vorjahres. Im vierten Quartal 2021 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Marokkos im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 % gestiegen, nach einem Anstieg von 7,8 % im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Nach einer pandemiebedingten Rezession ist dies das vierte Quartal in Folge, in dem die Wirtschaft expandiert. 2022 schwächte das Wirtschaftswachstum hingegen stark ab und lag im ersten Quartal 2022 sogar nur bei 0,3%.<sup>19</sup>

Angetrieben wird das Wirtschaftswachstum durch einen Anstieg der landwirtschaftlichen Aktivität um 18,9 % sowie eines Plus von 5,6 % des nicht-landwirtschaftlichen Sektors. Zentrale Wachstumsbereiche sind das Gastgewerbe, der Binnenhandel sowie das Baugewerbe.<sup>20</sup>

<sup>13</sup> Konrad Adenauer Stiftung (2019), Das Recht auf Zugang zu Informationen, unter [www.kas.de](http://www.kas.de), abgerufen am: 07.02.2023.

<sup>14</sup> Reporter Ohne Grenzen (2022): Marokko, unter [www.reporter-ohne-grenzen.de](http://www.reporter-ohne-grenzen.de), abgerufen am: 06.02.2023.

<sup>15</sup> GTAI (2022): Wirtschaftsdaten Kompakt, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), abgerufen am: 07.02.2023.

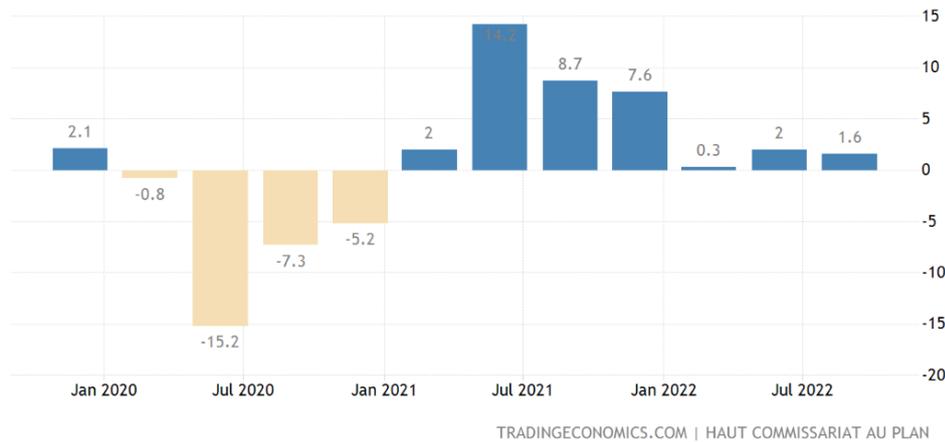
<sup>16</sup> Union for the Mediterranean (2022), Who we are, unter [www.ufmsecretariat.org](http://www.ufmsecretariat.org), abgerufen am: 07.02.2023.

<sup>17</sup> European Commission (2022), Morocco, unter [www.policy.trade.ec.europa.eu](http://www.policy.trade.ec.europa.eu), abgerufen am: 07.02.2023.

<sup>18</sup> Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2022): Marokko, unter <https://www.bmz.de/>, abgerufen am: 07.02.2023.

<sup>19</sup> Trading Economics (2022): Morocco GDP Annual Growth Rate, unter [www.tradingeconomics.com](http://www.tradingeconomics.com), abgerufen am: 07.02.2023.

<sup>20</sup> AHK Marokko (2022): Zielmarktanalyse Marokko, unter [https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2022/zma-marokko.pdf?\\_\\_blob=publicationFile&v=4](https://www.german-energy-solutions.de/GES/Redaktion/DE/Publikationen/Marktanalysen/2022/zma-marokko.pdf?__blob=publicationFile&v=4), abgerufen am 07.02.2023



**Abbildung 1: Marokkanisches Wirtschaftswachstum pro Quartal**

Quelle: Trading Economics 2022

Marokko ist häufigen Dürreperioden ausgesetzt, welche negative Folgen für die Landwirtschaft und ihre Produktionen sowie den Lebensunterhalt der dort Beschäftigten nach sich ziehen.<sup>21</sup> Der Agrarsektor schafft 40 % der Arbeitsplätze und ist Einkommensquelle für rund 75 % der Landbevölkerung.<sup>22</sup>

Die marokkanische Regierung hat ein ehrgeiziges Reformprogramm verabschiedet, das darauf abzielt, ein stärkeres, grüneres und integrativeres Wachstum zu fördern und die Auswirkungen schwerer Dürren und der weltweit gestiegenen Energie- und Lebensmittelpreise anzugehen. Auch die Bereiche Krankenversicherung, Sozialschutz und Bildung sollen einer Reform unterzogen werden.<sup>23</sup>

Die Arbeitslosenquote in Marokko ist zwischen 2020 und 2021 von 11,9 % auf 12,3 % gestiegen. In urbanen Regionen nahm die Arbeitslosigkeit mit 16,9 % im Vergleich zu 15,8 % im Vorjahr zu, während sie in ländlichen Regionen von 5,9 % auf 5 % gesunken ist. Im Hinblick auf einzelne Bevölkerungsgruppen sind insbesondere 15- bis 24-Jährige (31,8 %), akademisch ausgebildete Personen (19,6 %) und Frauen (16,8 %) von Arbeitslosigkeit betroffen.<sup>24</sup>

Im Jahr 2022 belief sich Marokkos BIP pro Kopf auf 3.896 US-Dollar (USD).<sup>25</sup> Obwohl das Pro-Kopf-Einkommen (PKE) seit 2019 kontinuierlich zunahm, sehen 80 % der marokkanischen Bevölkerung keine Verbesserung ihrer wirtschaftlichen Lage und 60 % beschreiben sich selbst als arm.

Als Hauptursache für den Anstieg des subjektiven Armutsempfindens kann mitunter die dynamische Entwicklung des Preisniveaus für Konsumgüter genannt werden. In den letzten 60 Jahren fluktuierte die Inflation des marokkanischen Dirhams (MAD), Marokkos Landeswährung, zwischen -1,0 % und 17,6 %.<sup>26</sup>

## 2.5 Außenhandel und Investitionsklima

Marokko ist eines der wenigen Länder in der Region Nordafrika und dem Nahen Osten, welches über keine reichhaltigen Rohstoffvorkommen verfügt. Im Jahr 2020 wurden Waren im Gegenwert von ca. 44,5 Mrd. EUR importiert, jedoch lediglich Erzeugnisse im Umfang von umgerechnet 27,7 Mrd. EUR exportiert. Somit ergab sich ein beträchtliches Handelsbilanzdefizit in Höhe von ca. 16,8 Mrd. EUR. Die Entwicklungen des Warenhandels im Zeitraum 2019 bis 2021 sind in Tabelle 1 dargestellt.<sup>27</sup>

<sup>21</sup> Internationaler Währungsfonds (2022): Morocco, unter [www.imf.org](http://www.imf.org), aufgerufen am 07.02.2023.

<sup>22</sup> WKO (2021): Die marokkanische Wirtschaft, unter [www.wko.at](http://www.wko.at), aufgerufen am 07.03.2023.

<sup>23</sup> The World Bank (2022): Morocco, unter [www.thedocs.worldbank.org](http://www.thedocs.worldbank.org), aufgerufen am 07.03.2023.

<sup>24</sup> Maghreb-Post (2022): Marokko – Arbeitslosenquote in 2021 auf 12,3 Prozent angestiegen. [www.maghreb-post.de/](http://www.maghreb-post.de/), aufgerufen am: 07.03.2023.

<sup>25</sup> GTAI (2022): Wirtschaftsdaten Kompakt, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen am: 07.03.2023.

<sup>26</sup> Laenderdaten.Info (2022): Entwicklung der Inflationsraten in Marokko, unter [www.laenderdaten.info](http://www.laenderdaten.info), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>27</sup> GTAI (2022): Wirtschaftsdaten Kompakt, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen am: 07.03.2023.

**Tabelle 1: Außenhandel (Mrd. USD, Veränderung zum Vorjahr in Prozent, Abweichungen durch Rundungen)**

	2019	%	2020	%	2021	%
<b>Einfuhr</b>	51,0	-0,5	44,5	-12,8	58,7	31,8
<b>Ausfuhr</b>	29,6	0,8	27,7	-6,4	36,6	32,1
<b>Saldo</b>	-21,5		-16,8		-22,1	

Quelle: Eigene Darstellung nach GTAI

Zu den Hauptexportgütern im Jahr 2021 zählten Düngemittel (15,6 %), elektrische Maschinen (14,4 %), Zugmaschinen und Kraftwagen (13,8 %), Bekleidung (6,9 %) und anorganische chemische Erzeugnisse (6,1 %). Zu den wichtigsten Einfuhrgütern gehörten mineralische Brennstoffe (14,4 %), elektrische Maschinen (9,5 %), Zugmaschinen und Kraftwagen (9,4 %), Maschinen und mechanische Geräte (9,4 %) sowie Kunststoffe und Waren daraus (4,4 %). Marokkos Hauptabnehmerländer für exportierte Güter sind Spanien (20,8 %) und Frankreich (19,9 %), gefolgt von Brasilien (5,4 %), Indien (4,8 %) und Italien (4,1 %). Spanien ist auch der Hauptlieferant (15,7 %), vor China (11,7 %), Frankreich (10,5 %), den USA (6,4 %) und der Türkei (5,7 %).<sup>28</sup>

Während die europäischen Länder die wichtigsten Handelspartner sind, hat Marokko seine wirtschaftliche Integration mit dem Rest Afrikas verstärkt, u.a. durch die Ratifizierung des Abkommens über die AfCFTA.<sup>29</sup> Neben seiner strategischen Lage als Kontinentalbindeglied zwischen Europa und Subsahara-Afrika bieten die relativ hohe politische Stabilität sowie der Ausbau der Infrastruktur in den letzten Jahren gute Rahmenbedingungen für Investitionen in Marokko.<sup>30</sup>

Im „Global Competitiveness Ranking“ des Weltwirtschaftsforums, welches die Wachstumschancen einer Volkswirtschaft bewertet, belegte Marokko im Jahr 2019 Platz 75 von 141 Ländern und erzielt somit nach Mauritius und Südafrika die drittbeste Platzierung aller afrikanischen Staaten. Einfluss auf die Bewertung nehmen u. a. Daten zur Infrastruktur, Gesundheit, Bildung, Arbeitmarkteffizienz und dem technologischen Entwicklungsstand eines Staates.<sup>31</sup> Im „Ease of Doing Business-Ranking“ der Weltbank belegte Marokko 2021 Rang 53, was eine Verbesserung um 40 Plätze im Vergleich zum Jahr 2011 bedeutet. Mit diesem Index werden die Regularien bei Geschäftstätigkeiten in einem Land bewertet, wobei eine hohe Platzierung ein günstigeres Umfeld für Firmen bedeutet.<sup>32</sup> Im „Korruptionswahrnehmungsindex“ (Corruption Perception Index, CPI) von Transparency International aus dem Jahr 2022 befindet sich Marokko auf Platz 94 der 180 Länder umfassenden Rangliste. Die Wertung ist zum Vorjahr leicht gesunken, was einen leichten Rückschritt in der Bekämpfung der Korruption bedeutet. Im Vergleich dazu belegte Deutschland im Korruptionswahrnehmungsindex den neunten Platz. Die Korruption in Marokko verzeichnet zwar keinen überdurchschnittlichen Wert, steht jedoch im internationalen Vergleich schlecht dar.<sup>33</sup>

<sup>28</sup> WKO (2022): Länderprofil Marokko, unter [www.wko.at](http://www.wko.at), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>29</sup> GTAI (2022): Wirtschaftsdaten Kompakt, unter [www.gtai.de/](http://www.gtai.de/), aufgerufen am: 20.04.2022.

<sup>30</sup> GTAI (2022): Wirtschaftsausblick Marokko, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen am 07.02.2023

<sup>31</sup> World Economic Forum (2019): The Global Competitiveness Report, unter [www.weforum.org](http://www.weforum.org), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>32</sup> The World Bank (2020): Doing Business 2020. Comparing Business Regulation in 190 Economies, unter [www.worldbank.org/](http://www.worldbank.org/), aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>33</sup> Transparency International (2022): Corruption Perception Index. Morocco, unter [www.transparency.org](http://www.transparency.org), aufgerufen am: 07.02.2023.

## 3. Industrie 4.0 in Marokko

### 3.1 Der Markt für Industrie 4.0 in Marokko

#### 3.1.1 Das Konzept Industrie 4.0

Der Begriff „Industrie 4.0“ tauchte zum ersten Mal auf der Hannover Messe 2011 auf. Damit gemeint ist die Einleitung einer vierten industriellen Revolution.<sup>34</sup> Während sich die erste industrielle Revolution durch die Mechanisierung mittels Wasser- und Dampfkraft, die zweite durch Massenfertigung und Einsatz von Fließbändern bzw. elektrischer Energie und die dritte durch den Einsatz von Elektronik und IT zur Automatisierung charakterisieren lässt, soll die nun einleitende vierte industrielle Revolution durch Verzahnung moderner Informations- und Kommunikationstechniken nicht mehr nur einen Produktionsschritt, sondern eine ganze Wertschöpfungskette optimieren. Industrie 4.0 bezieht sich auf die technologische Entwicklung von Informationen und Konnektivität, die die Digitalisierung von Objekten, Diensten und Prozessen ermöglicht. Im Mittelpunkt steht das intelligente Produkt, das alle Informationen in sich trägt und selbstständig mit Herstellungsmaschinen kommunizieren kann. Starre Wertschöpfungsketten können aufgebrochen werden und finden zwischen vielen eng vernetzten, in Echtzeit kommunizierenden Akteuren statt.<sup>35</sup> Ziel ist die vollautomatisierte IT-gesteuerte Fertigung mithilfe moderner Technologien wie Radio Frequency Identification (RFID), Internet of Things (IoT), Cloud-Lösungen, Simulationen, Big Data, 3D-Druck, Augmented Reality-Assistenzsystemen oder Cyber Physical Systems.<sup>36</sup>

#### 3.1.2 Industrie 4.0 in Marokko

Marokko will verstärkt Industrie 4.0 einsetzen und positioniert sich in Afrika als Vorreiter. Das Königreich hat bereits in der Vergangenheit die industrielle Entwicklung vorangetrieben und dabei auch erfolgreich internationale Unternehmen ansiedeln können. Die Automobilbranche stand dabei besonders im Fokus. Nach Ansicht des Industrieministeriums ist Marokko im Vergleich zu anderen Ländern Afrikas gut aufgestellt und will diese Position weiter ausbauen.

Generell hat in Marokko der Stellenwert der Digitalisierung zugenommen. In Zeiten der Coronakrise hat diese Entwicklung nochmal deutlich an Fahrt aufgenommen. Während das Thema Industrie 4.0 für die internationalen Exportproduzenten des Landes seit geraumer Zeit auf der Prioritätenliste steht, sollen zukünftig auch lokale Firmen stärker in Richtung digitale Produktion geführt werden.

Ein richtungsweisendes Industriegebietsprojekt ist die Fez Smart Factory (FSF), welche auf dem Campus der Euromed University of Fez (UEMF) entwickelt wird. Beteiligt an dem Vorhaben sind neben der UEMF der marokkanische Unternehmerverband, die Confédération Générale des Entreprises du Maroc (CGEM), der Fonds für nachhaltige Industriezonen (FONZID), die Regionalverwaltung der Region Fez Meknès, die Millennium Challenge Corporation (MCC) sowie das Softwareunternehmen ALTEN Maroc.<sup>37</sup>

Rund 11,3 Mio. USD werden zunächst in das Projekt investiert. Auf einem 11 Hektar umfassenden Grundstück wird auch eine Modellfabrik 4.0 entstehen. Diese soll für die Schulung und Erprobung unter realen Produktionsbedingungen genutzt werden. Das Ziel lautet, am FSF-Standort 93 intelligente Fabriken einzurichten, in denen mehr als 5.000 hochqualifizierte Arbeitsplätze und mehr als 460 Mio. EUR an Investitionen entstehen. Ebenfalls wird die Anlage als Gründerzentrum für Inkubatoren und Acceleratoren entwickelt. Expertise sowohl für die Industrie als auch für Forschungs- und Entwicklungslabors soll dort aufgebaut werden. Über einen Zeitraum von 20 Jahren dürfte das FSF-Projekt dann 400 Projekte unterstützen. Somit könnte es zur Gründung von 200 Start-ups kommen, die dann durch einen Accelerator unterstützt werden.<sup>38</sup>

Die UEMF hat mit Künstlicher Intelligenz (KI), digitalen, eingebetteten Systemen und additiver Fertigung bereits die wichtigsten Forschungsschwerpunkte für Industrie 4.0 im Angebot. Für KI ist sie die bislang einzige Ingenieurschule in Marokko. Die Universität initiiert außerdem mehrere Forschungs- und Entwicklungsprojekte, die in enger Zusammenarbeit mit der marokkanischen Industrie durchgeführt werden.

Die Region Fès-Meknes macht sich so auf den Weg, sich neben Tanger, Casablanca und Kenitra zu einem weiteren Industriezentrum Marokkos zu entwickeln. Neben dem Smart Factory Projekt kam es in der Region zu einem Neustart

<sup>34</sup> BDI (2020): Einblick in die vierte Revolution, unter [www.bdi.eu](http://www.bdi.eu), aufgerufen am: 12.04.2023.

<sup>35</sup> DGQ (2014): Industrie 4.0 – Die vierte industrielle Revolution, unter [www.dgq.de](http://www.dgq.de), aufgerufen am: 12.04.2023.

<sup>36</sup> Hochschule Ostwestfalen-Lippe (2022): Was sind Industrie 4.0 Technologien?, unter [www.th-owl.de](http://www.th-owl.de), aufgerufen am: 12.04.2023.

<sup>37</sup> GTAI (2021): Fez Smart Factory Projekt soll zügig an den Start gehen, unter [www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/fez-smart-factory-projekt](http://www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/fez-smart-factory-projekt), aufgerufen am: 15.05.2023.

<sup>38</sup> Telquel (2022): Fez Smart Factory, unter <https://telquel.ma/2022/02/18/fez-smart-factory>, aufgerufen am: 15.05.2023.

der ehemaligen Industriezone Cotef. Außerdem wird die Industriezone Aïn Cheggag für die Lederindustrie eingerichtet. Der ehemalige Textilkomplex von Cotef, der seit 13 Jahren geschlossen war, soll wieder für Investoren zur Verfügung gestellt werden. Der Fokus soll dabei auf umweltfreundliche Industrien liegen. Die Arbeiten am Industriepark Aïn Cheggag sind dem Vernehmen nach im Gang. Von der Gesamtfläche von 80 Hektar sollen 50 Hektar für die Lederindustrie (Gerberei, Schuhe, Lederwaren) reserviert sein.<sup>39</sup>

Das FSF konzentriert sich auf die unten aufgeführten Branchen, die Konzepte und Technologien der Industrie 4.0 nutzen und für Start-ups, Industrieunternehmen sowie große und kleine Unternehmen geeignet sind, oder auf die Entwicklung neuer Industrie 4.0-Lösungen und -Technologien, die für Ingenieurbüros und F&E-Einrichtungen geeignet sind.

- Lebensmittel
- Chemie und Parachemie
- Biomedizin und Pharmazie
- Metall, Metallurgie und Elektromechanik
- Erneuerbare Energie
- Textil und Leder
- Digitaltechnik

Marokko bietet sich durch seine geographische Nähe und moderne Häfen für den Handel zwischen Europa und Afrika an. Die Regierung fördert außerdem die Diversifizierung und Modernisierung der Industrie. Der Fokus liegt auf dem Automobilsektor, elektronischen Erzeugnissen, der Luft- und Raumfahrt sowie der Textilbranche.<sup>40</sup> Ab Kapitel 3.2 werden die vier Hochtechnologiesektoren näher analysiert, die aufgrund ihrer Kennzahlen in Bereichen wie Arbeitsproduktivität, Wertschöpfungsanteil, Technologieeinsatz, BIP-Anteil usw. für die digitale Transformation geeignet sind. Diese Sektoren sind:

- Automotive
- Luftfahrt
- Elektronik
- Textil

### 3.1.2 Herausforderungen für die Transformation der Wirtschaft

Marokko behauptet zunehmend seine Position als industrielle Plattform und Logistkdrehscheibe für den afrikanischen Kontinent. Das Land ist seit 2017 an die Spitze der automobilherstellenden Länder Afrikas aufgestiegen. Ein weiteres Beispiel, das diesen Fortschritt verdeutlicht, ist das Ranking des Hafens von Tanger Med im Jahr 2022 auf dem sechsten Platz unter den effizientesten Häfen der Welt gemäß dem Container Port Performance Index (CPPI). Diese Dynamik spiegelt sich in der Entwicklung mehrerer Sektoren wider, darunter Elektronik, Landwirtschaft, Lebensmittel sowie Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT).<sup>41</sup>

Neben ihrer rasanten Entwicklung integriert die marokkanische Industrie nach und nach die Automatisierungsprozesse der Industrie 4.0. Die marokkanische Wirtschaft sieht sich jedoch mit verschiedenen Herausforderungen konfrontiert, um eine erfolgreiche Transformation zur Industrie 4.0 zu bewältigen. Industrie 4.0 umzusetzen ist ein komplexes Vorhaben: Je mehr Abläufe die Wirtschaft digitalisiert und vernetzt, desto mehr Schnittstellen entstehen zwischen verschiedenen Akteuren. Einheitliche Normen und Standards für unterschiedliche Industriesektoren, IT-Sicherheit und Datenschutz spielen dabei eine ebenso zentrale Rolle wie der gesetzliche Rahmen, die Veränderung der Bildung und Arbeit, die Entwicklung neuer Geschäftsmodelle sowie die notwendige Forschung.<sup>42</sup> Hier sind einige der wichtigsten Herausforderungen:

<sup>39</sup> GTAI (2021): Fez Smart Factory Projekt soll zügig an den Start gehen, unter [www.gtai.de/](http://www.gtai.de/), aufgerufen am: 12.04.2023.

<sup>40</sup> GTAI (2023): Marokko gewinnt als Beschaffungsmarkt an Bedeutung, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/wirtschaftsumfeld/marokko-gewinnt-als-beschaffungsmarkt-an-bedeutung-935120#toc-anchor--1>, aufgerufen am: 22.05.2023.

<sup>41</sup> Invest for Jobs (2023): Fachkräfte in den Automatisierungsberufen gesucht, unter <https://invest-for-jobs.com/projekte/arbeitsplaetze-in-marokkos-industrie4.0>, aufgerufen am: 12.05.2023.

<sup>42</sup> Plattform Industrie 4.0 (2023): Was ist Industrie 4.0?, unter <https://www.plattform-i40.de/IP/Navigation/DE/Industrie40/WasIndustrie40/was-ist-industrie-40.html>, aufgerufen am: 15.05.2023.

#### Datenschutz und Cybersicherheit:

Eine zentrale Hürde bei der Transformation stellt der Datenschutz dar, der insbesondere bei der Vernetzung von Maschinen und der Nutzung von Clouddiensten berücksichtigt werden muss. Mit der zunehmenden Vernetzung und Nutzung von Daten in Industrie 4.0 erhöht sich auch das Risiko von Datenschutzverletzungen und Cyberangriffen. Marokko muss geeignete rechtliche und technische Maßnahmen ergreifen, um die Sicherheit von Daten und Systemen zu gewährleisten und das Vertrauen von Unternehmen und Verbrauchern zu stärken.<sup>43</sup>

#### Infrastruktur:

Die Einführung von Industrie 4.0 erfordert eine moderne Infrastruktur, insbesondere eine zuverlässige Breitband-Internetverbindung und eine flächendeckende Netzabdeckung. Marokko muss in den Ausbau der digitalen Infrastruktur investieren, um sicherzustellen, dass Unternehmen in der Lage sind, die erforderlichen Technologien für Industrie 4.0 effektiv einzusetzen.

#### Fachkräftemangel:

Industrie 4.0 ermöglicht es, die verschiedenen Produktionsprozesse dank einer immensen Kapazität zur Erfassung und Verarbeitung von Daten entlang der industriellen Wertschöpfungsketten zu optimieren. In diesem Sinne bietet die Transformation der Wirtschaft zu Industrie 4.0 ein enormes Wachstums- und damit Potenzial zur Schaffung von Arbeitsplätzen, das marokkanische Unternehmen nutzen wollen. Aber dieser industrielle Wandel erhöht auch ihren Bedarf an Automatisierungsspezialisten.<sup>44</sup> Trotz eines reichhaltigen Ausbildungsangebots marokkanischer öffentlicher und privater Einrichtungen haben Unternehmen oft Schwierigkeiten, hochqualifizierte Fachkräfte und Experten mit Kenntnissen in den Bereichen Digitalisierung, KI, Robotik und Datenanalyse für die Berufe der Industrie 4.0 zu finden. Marokko steht somit vor der Herausforderung, genügend Fachkräfte mit diesen Fähigkeiten weiter auszubilden und bereitzustellen. Es müssen entsprechende Ausbildungsprogramme entwickelt und die Zusammenarbeit zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen gefördert werden.

#### Unternehmenskultur und -bewusstsein:

Die Einführung von Industrie 4.0 erfordert ein Umdenken in Bezug auf Geschäftsprozesse und -modelle. Viele Unternehmen in Marokko sind möglicherweise noch nicht ausreichend auf die digitale Transformation vorbereitet und benötigen Unterstützung bei der Entwicklung eines digitalen Mindsets. Ein Bewusstseinswandel und eine Kultur der Innovation sind notwendig, um den Übergang zu erleichtern.

#### Förderung von Start-ups und Innovation:

Um die Transformation zur Industrie 4.0 voranzutreiben, sollte Marokko das Wachstum von Start-ups und innovativen Unternehmen unterstützen. Dies erfordert die Bereitstellung von Finanzierungsmöglichkeiten, regulatorische Erleichterungen und die Schaffung eines förderlichen Ökosystems für Innovationen.

#### Zusammenarbeit zwischen Regierung, Unternehmen und Bildungseinrichtungen:

Eine erfolgreiche Transformation zur Industrie 4.0 erfordert eine enge Zusammenarbeit zwischen Regierung, Unternehmen und Bildungseinrichtungen. Es müssen politische Rahmenbedingungen geschaffen werden, die Investitionen in Industrie 4.0 fördern, und es sollten Partnerschaften gebildet werden, um die Ausbildung von Fachkräften und die Umsetzung von Industrie 4.0-Projekten voranzutreiben.

Diese Herausforderungen sind zwar bedeutend, aber sie sind nicht unüberwindbar. Mit einer ganzheitlichen Strategie, Investitionen und einem koordinierten Vorgehen kann Marokko die Transformation zur Industrie 4.0 erfolgreich bewältigen und die Wettbewerbsfähigkeit seiner Wirtschaft stärken.

<sup>43</sup> WKO (2023): Die marokkanische Wirtschaft, unter <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Die-marokkanische-Wirtschaft.html>, aufgerufen am: 12.05.2023.

<sup>44</sup> Invest for Jobs (2023): Fachkräfte in den Automatisierungsberufen gesucht, unter <https://invest-for-jobs.com/projekte/arbeitsplaetze-in-marokkos-industrie4.0>, aufgerufen am: 12.05.2023.

## 3.2 Automobilindustrie –

### 3.2.1 Überblick Automobilindustrie

Die marokkanische Automobilindustrie ist einer der strategisch wichtigsten Sektoren der nationalen Industriepolitik und blickt auf rasante Wachstumsjahre zurück. Die Leistung war besonders bemerkenswert für den Export und für die Schaffung von Arbeitsplätzen, Indikatoren, für die das Segment ein jährliches zweistelliges Wachstum erzielte.

Das Königreich sei mittlerweile einer der bedeutendsten Automobilexporteure in die EU - vor China, Korea und Japan. Laut dem europäischen Automobilverband ACEA (Association des Constructeurs Européens d'Automobile) mit Verweis auf Eurostat importierte die EU im Jahr 2021 gemessen am Einfuhrwert einen Anteil von 16,7 % aus China, 15,1 % aus dem Vereinigten Königreich sowie 13,5 % aus Marokko. Die marokkanische Automobilindustrie umfasst mehr als 250 Unternehmen, die im Jahr 2021 zusammen mehr als 220.000 direkte Arbeitsplätze geschaffen haben.<sup>45</sup>

Durch den industriellen Beschleunigungsplan 2014-2020 (Plan d'Accélération Industrielle du Maroc) und seiner Automotive-Ökosysteme wurden die Voraussetzungen für eine nachhaltige und dauerhafte Entwicklung der Unternehmen in diesem Sektor geschaffen. Internationale Unternehmen haben sich im Zuge der des Beschleunigungsplans in Marokko angesiedelt. Im Windschatten von Renault, Dacia, Peugeot und Citroën kommen nach und nach Komponenten- und Teilehersteller ins Königreich.<sup>46</sup>

Die Automobilindustrie steht mittlerweile an erster Stelle bei den Exporten des Landes (vor den Phosphaten). Laut der International Organization of Motor Vehicle Manufacturers (OICA) hat Marokko im Jahr 2021 die Pole Position auf dem afrikanischen Kontinent verteidigt - zumindest, was die Produktionszahlen betrifft. Demnach verließen 403.007 fabrikneue Fahrzeuge die Werkshallen. Dabei handelte es sich um 338.339 Pkw und 64.668 Nutzfahrzeuge. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach dies einer Steigerung um knapp einem Viertel. Dabei muss jedoch berücksichtigt werden, dass 2020 die Corona-Pandemie den Sektor stark beeinträchtigt hat. Der Sektor verbindet über 250 nationale und internationale Akteure, sein Exportumsatz beläuft sich auf über 7,54 Mrd. EUR und er beschäftigt derzeit etwa 230.000 Menschen.<sup>47</sup> Der Strategieplan 2030 sieht ab 2025 eine Produktion von 700.000 Fahrzeugen pro Jahr vor und soll bis 2030 1 Mio. erreichen.<sup>48</sup> Das Unternehmen Fitch Ratings prognostiziert für den Sektor von 2020 bis 2025 ein durchschnittliches jährliches Umsatzwachstum von 17,5 %.<sup>49</sup>

Die Coronakrise und auch der Krieg in der Ukraine haben dazu geführt, dass immer mehr Unternehmen Marokko als attraktiven Nearshoring-Standort entdecken. Während manche Unternehmen bisher ihre Geschäftsbeziehungen nach Marokko über Tochterunternehmen in Frankreich oder Spanien abgewickelt haben, nutzen die Unternehmen inzwischen verstärkt den direkten Kontakt von Deutschland nach Marokko. Die Teile- und Komponentenhersteller kamen zunächst im Schlepptau der französischen Automobilbauer Renault und Groupe PSA ins Königreich. Die neugestalteten Lieferketten machen Marokko zu einem Hightech-Zulieferer für die Automobilindustrie. Zumindest in diesem Bereich konnte sich Marokko bereits als Nearshoring-Standort gegen asiatische, aber auch europäische Standorte durchsetzen.

Im Rahmen des Plan de Relance Industriel 2021-23 der Regierung, der die Wettbewerbsfähigkeit Marokkos verbessern soll, spielt auch der Automobilsektor eine große Rolle. Marokkanische Eigenfertigung soll gezielt gefördert werden. Für die Kfz-Industrie bedeutet dies, die lokale Integrationsrate, also den Anteil lokaler Fertigung an der Produktion, von 60 auf 80 % zu steigern. Laut Industrieministerium belief sich diese Quote im Jahr 2021 auf 63 %. Allerdings müsste der Sektor einen Gang hochschalten, um sich den 100 % anzunähern. Dafür sind Branchenvertretern zufolge aufwendige Investitionen in neue Segmente erforderlich. Um die verbliebene Restabhängigkeit von Importen zu beenden, sollen auch Industrie-4.0-Produktionsabläufe stärker bei Zulieferern integriert werden.<sup>50</sup>

Der deutsche Hersteller Stahlschmidt weihte im Juni 2022 eine neue Fabrik in der Tanger Automotive City ein. Dort entstehen komplette Bowdenzugsysteme für Automotive- und Industrieanwendungen. Etwa 90 % der Fertigung sind für den weltweiten Export vorgesehen. Dies sei alles andere als ein Einzelfall, bestätigten marokkanische Firmen bei einem deutsch-marokkanischen Roundtable im Rahmen der Branchenmesse IZB in Wolfsburg. Das Matchmaking-Event wurde im Oktober 2022 von der AHK Marokko zusammen mit der GIZ (Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) organisiert.

<sup>45</sup> GTAI (2022): Markttrends, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/markttrends-624766>, aufgerufen am: 08.06.2023

<sup>46</sup> Ebenda.

<sup>47</sup> Le Matin (2023): Industrie automobile: une soixantaine de nouvelles usines verront bientôt le jour, unter <https://lematin.ma/express/2023/industrie-automobile-soixantaine-nouvelles-usines-bientot/391781.html>, aufgerufen am: 19.07.2023

<sup>48</sup> WKO (2023): Die marokkanische Wirtschaft, unter <https://www.wko.at/service/aussenwirtschaft/Die-marokkanische-Wirtschaft.html>, aufgerufen am: 12.05.2023.

<sup>49</sup> GTAI (2022): Markttrends, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/markttrends-624766#toc-anchor--4>, aufgerufen am 22.05.2023.

<sup>50</sup> Ebenda.

Verkabelungssysteme waren ein erster wichtiger Baustein der marokkanischen Automobilindustrie. Allerdings hat sich die Produktpalette im Laufe der Zeit erweitert: Reifen, Alarmsysteme, Karosserien, Tachometer, Verbrennungspumpen, Dichtungen, Rückspiegel, Batterien oder Autositze sind mittlerweile im Angebot. Allerdings tun sich die lokalen Firmen bei der Vermarktung für das internationale Geschäft bisweilen noch schwer. In der marokkanischen Ausfuhrstatistik für Kfz-Teile spielen Lieferungen nach Deutschland bislang eine ausbaufähige Rolle.<sup>51</sup> Es besteht außerdem sehr großes Interesse an Herstellern von elektrischen Kleinfahrzeugen, Steuerungssystemen, Prozessoptimierung in der Produktion (Industrie 4.0), Autobushersteller, Windschutzscheibenhersteller, Wasserpumpen- oder Autoreifenproduzenten.<sup>52</sup>

Marokko ist bestrebt, als zukunftsorientierter Standort Investitionen in Forschung und Entwicklung zu fördern, einschließlich des Einsatzes von Industrie 4.0-Technologien.<sup>53</sup> Die Digitalisierung könnte auch dazu beitragen, die Produktivität im Automobilssektor zu steigern und die Einführung von Elektromobilität zu unterstützen, was in Marokko bereits durch den Bau von Ladestationen für Elektroautos vorangetrieben wird.<sup>54</sup> Ryad Mezzour, Minister für Industrie und Handel, gab bekannt, dass Marokko bereits mit der Produktion von mehr als 40.000 Elektroautos begonnen hat und dass sich diese Zahl in den kommenden Monaten verdoppeln wird. Das Industrieministerium plant außerdem Pressemitteilungen zufolge mit internationalen Produzenten Verträge über den Bau einer Gigafactory für Elektrofahrzeugbatterien abzuschließen. Dann könnten sich die Pkw-Produktionszahlen insgesamt der 1-Millionen-Marke annähern.<sup>55</sup>

In Bezug auf die Exporte sagte Mezzour, dass 65 % der Exporte nach Europa gehen. Die von der EU eingeführte Kohlenstoffsteuer bringt jedoch Herausforderungen und Schwierigkeiten für die Exporte und die Wettbewerbsfähigkeit mit sich. Die EU führt eine CO<sub>2</sub>-Ausgleichsabgabe für Lieferungen in die EU ein. Energieintensive Waren, bei deren Produktion CO<sub>2</sub> freigesetzt wurde, erhalten in Zukunft einen Aufpreis. Wenn die Produktion dagegen ohne CO<sub>2</sub> erfolgt, wird bei der Einfuhr in die EU keine Abgabe fällig.<sup>56</sup>

### 3.2.2 Marktchancen für deutsche Unternehmen in der Automobilindustrie

Es ist hervorzuheben, dass der Automobilssektor durch einen Plan von staatlichen Eingriffen zur industriellen Beschleunigung profitiert. Der marokkanische Verband für die Automobilindustrie und den Automobilhandel (AMICA) und das Industrieministerium arbeiten gemeinsam an der Entwicklung einer Strategie für den Automobilssektor. Kürzlich unterzeichneten AMICA und das Ministerium in Zusammenarbeit mit Crédit Agricole eine Partnerschaftvereinbarung, die auf die Einrichtung eines Finanzinstruments zur Unterstützung der Akteure des Automobilssektors abzielt. Ziel dieser Initiative ist es, Investitionen in den Automobilssektor in Marokko zu erleichtern.<sup>57</sup> Das Ministerium arbeitet eng mit verschiedenen Unternehmen zusammen, um Investitionen anzuziehen. Laut Ryad Mezzour in einem Interview mit „Le Matin“ werden zu den 260 bereits in Betrieb befindlichen Fabriken bald weitere 60 Einheiten hinzukommen, die sich derzeit im Bau befinden. Ein weiteres Beispiel ist die Investition von Leoni, welche Investitionen in sechs Projekte bis 2027 im Wert von 932 Mio. MAD unterzeichnet haben. Diese Projekte umfassen den Bau einer Produktionsstätte für elektrische Verkabelungen im Industriegebiet von Agadir sowie fünf weitere Projekte zur Erweiterung der Fabriken des Konzerns in der Region Casablanca-Settat<sup>58</sup>. Alle diese Investitionen sind Teil des wirtschaftlichen Übergangsprozesses in Marokko. Das ultimative Ziel ist es, bis 2025 eine Million Fahrzeuge zu produzieren.

<sup>51</sup> GTAI (2023): Marokko gewinnt als Beschaffungsmarkt an Bedeutung, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/wirtschaftsumfeld/marokko-gewinnt-als-beschaffungsmarkt-an-bedeutung-935120>, aufgerufen am: 22.05.2023.

<sup>52</sup> Ebenda.

<sup>53</sup> AHK Marokko (2023): Der Automobilssektor, unter <https://marokko.ahk.de/investieren-in-marokko/der-automobilssektor>, aufgerufen am: 22.05.2023.

<sup>54</sup> GTAI (2022): E-Mobility, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/e-mobility-624772>, aufgerufen am: 22.05.2023.

<sup>55</sup> GTAI (2022): Markttrends, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/markttrends-624766>, aufgerufen am: 08.06.2023.

<sup>56</sup> L'Opinion (2022): Secteur automobile : Redémarrage sur les chapeaux de roue, unter [https://www.lopinion.ma/Secteur-automobile-Redemarrage-sur-les-chapeaux-de-roue\\_a25865.html](https://www.lopinion.ma/Secteur-automobile-Redemarrage-sur-les-chapeaux-de-roue_a25865.html), aufgerufen am: 22.05.2023.

<sup>57</sup> MCINET (2023): Signature d'une convention de partenariat pour la mise en place d'un dispositif financier pour accompagner les opérateurs du secteur automobile, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/actualites/signature-dune-convention-de-partenariat-pour-la-mise-en-place-dun-dispositif-financier>, aufgerufen am 19.07.2023.

<sup>58</sup> Medias24 (2023): Automobile: Leoni signe 6 projets d'investissement de 932 mdh à l'horizon 2027, unter <https://medias24.com/2023/05/30/automobile-leoni-signe-6-projets-dinvestissement-de-932-mdh-a-lhorizon-2027/>, aufgerufen am 19.07.2023.

In diesem Zusammenhang weist der Automobilmarkt in Marokko drei Hauptthemen für seine zukünftige Entwicklung auf. Zunächst einmal hat das IMIS (Institut marocain de l'industrie et des services) die Möglichkeit hervorgehoben, dass sich das Land im Euro-Mittelmeerraum neu positionieren und angesichts der Neugestaltung der globalen Wertschöpfungsketten zu einem Hauptakteur in den regionalen Industriezweigen werden kann.<sup>59</sup> Darüber hinaus können die Akteure der Automobilindustrie zur digitalen Transformation beitragen, indem sie technologische Innovationen wie Automatisierung, Robotik und 3D-Druck entwickeln.

Das Policy Center for the New South hebt die Chancen des Automobilmarktes in Marokko hervor, insbesondere in den Bereichen Elektrofahrzeuge, saubere Energie und Ladeinfrastruktur.<sup>60</sup> Das Land verfügt über ein Automobil-Ökosystem mit einer Produktionskapazität, die auf den Export in ausländische Märkte ausgerichtet ist. Darüber hinaus betonte Mezzour, dass die Automobilindustrie zum größten Exportsektor Marokkos geworden sei und dass das Label „Made in Morocco“ auf dem europäischen Markt großen Erfolg habe. Das Land gilt inzwischen als wettbewerbsfähiger Marktführer bei der Herstellung von Elektrofahrzeugen, wie die siebte Ausgabe des Automobile Meetings Tanger-Med (AMT) belegt. Renault hat bereits auf die von Marokko gebotenen Möglichkeiten reagiert und angekündigt, dass das Land eine Schlüsselrolle in seiner globalen Industriestrategie spielt. Seit der Inbetriebnahme des Werks in Tanger im Jahr 2012 war dieses ein wichtiger Katalysator für die Transformation der nationalen Automobilindustrie, so die siebte Ausgabe des AMT.

Der Automobilssektor in Marokko wird von internationalen Unternehmen dominiert und stützt sich auf über 250 nationale und internationale Zulieferer. In der Vergangenheit hat sich Marokko auf arbeitsintensive Teilsektoren wie Kabel und Textilien für den europäischen Automobilmarkt konzentriert. Heute eröffnen sich neue Marktchancen, insbesondere in den Teilsektoren Metalle, Kunststoffe, Autoglas sowie Forschung und Entwicklung. Dem Policy Center zufolge sind die Stärken Marokkos die öffentlich-private Partnerschaft, die Hafeninfrastuktur nach internationalen Standards, die Verfügbarkeit qualifizierter und erschwinglicher Arbeitskräfte sowie die soziale und politische Stabilität des Landes. Darüber hinaus sind niedrige Löhne, staatliche Fördermaßnahmen für Freihandelszonen (Zollbefreiungen und niedrigere Steuersätze), die Verfügbarkeit erneuerbarer Energien und eine verbesserte Lieferkette Faktoren, die Marokko wettbewerbsfähig machen<sup>61</sup>.

In diesem Sinne bietet die Regierung gemäß den Informationen des Industrieministeriums auch Unterstützung und Begleitung an. Dies geschieht durch eine angepasste finanzielle Unterstützung sowie die teilweise Übernahme bestimmter Kosten durch die Regierung. Dazu gehören Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb von Grundstücken (bis zu 20% der Grundstückskosten), externer Infrastruktur (bis zu 5% des Gesamtinvestitionsvolumens oder 10% für Investitionen in den Bereichen Spinnen, Weben oder Veredelung) und beruflicher Ausbildung (bis zu 20% der Ausbildungskosten). Diese Unterstützung wird vom Fonds zur Förderung von Investitionen (FPI) gemäß der Investitionscharta angeboten. Darüber hinaus bietet der Hassan-II-Fonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung Subventionen in Höhe von bis zu 15% des Gesamtinvestitionsvolumens, begrenzt auf 30 Mio. MAD. Hinzu kommen steuerliche Anreize, Unterstützung für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs), Zollvorteile und administrative Erleichterungen.<sup>62 63</sup> Mit diesen Maßnahmen zielt die Regierung darauf ab, Investoren anzulocken, die Ansiedlung von Unternehmen zu erleichtern und die Entwicklung des Sektors im Land zu fördern.

Es gibt jedoch auch Herausforderungen im Zusammenhang mit der Entwicklung des Weltmarkts. Laut IMIS steht die marokkanische Automobilindustrie bei ihrem Übergang zu einer umweltfreundlicheren Wirtschaft vor großen Herausforderungen. Eine dieser Herausforderungen ist der Aufbau eines leistungsfähigen Ökosystems mit Schwerpunkt auf Motor-/Energietechnologien, um den wachsenden Anforderungen an die ökologische Nachhaltigkeit gerecht zu werden. Darüber hinaus ist die Bedeutung von ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) bei der Anziehung von Investitionen von größter Bedeutung geworden, und der Druck auf eine nachhaltigere Produktion hat in letzter Zeit erheblich zugenommen. Vor diesem Hintergrund führt IMIS eine eingehende Analyse der Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Übergang 4.0 in Marokko durch, wobei der Schwerpunkt auf der Automobilindustrie liegt. Drei wichtige Entwicklungen werden als entscheidend für die Zukunft des Sektors identifiziert: der digitale Wandel, der ökologische Wandel und die Neupositionierung in den globalen Wertschöpfungsketten<sup>64</sup>.

<sup>59</sup> IMIS (2022): Quel positionnement d'avenir pour l'industrie automobile marocaine ?, unter <https://static.lematin.ma/files/lematin/fichiers/articles/2022/04/a0152d320feac686bb080b8fa55a7b70.pdf>, aufgerufen am 19.07.2023

<sup>60</sup> AMACHRAA (2023): Driving The Dream: Morocco's Rise In The Global Automotive Industry, unter [https://www.policycenter.ma/sites/default/files/2023-05/PP\\_09-23\\_AMACHRAA.pdf](https://www.policycenter.ma/sites/default/files/2023-05/PP_09-23_AMACHRAA.pdf), aufgerufen am 20.07.2023

<sup>61</sup> Ebenda.

<sup>62</sup> Es ist zu beachten, dass diese Regelungen potenziellen Weiterentwicklungen und Änderungen unterliegen.

<sup>63</sup> MCINET (2023): Signature d'une convention de partenariat pour la mise en place d'un dispositif financier pour accompagner les opérateurs du secteur automobile, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/actualites/signature-dune-convention-de-partenariat-pour-la-mise-en-place-dun-dispositif-financier>, aufgerufen an 10.06.2023

<sup>64</sup> IMIS (2022): Ebenda.

Der digitale Wandel bietet der marokkanischen Automobilindustrie neue Chancen, indem er die Einführung fortschrittlicher Technologien wie das IoT, künstliche Intelligenz und Datenanalyse fördert. Diese Innovationen können die Effizienz von Herstellungsprozessen, das Management von Lieferketten und die Personalisierung von Produkten verbessern, was die Wettbewerbsfähigkeit der Branche auf dem Weltmarkt stärkt.

### 3.3 Luftfahrtindustrie

#### 3.3.1 Überblick Luftfahrtindustrie

Der Luftfahrtsektor in Marokko verzeichnet in den letzten Jahren ein erhebliches Wachstum. Das Land hat sich als attraktives Ziel für Investitionen und Produktion in diesem Sektor positioniert. Es beherbergt zahlreiche renommierte internationale Akteure wie Flugzeughersteller, Ausrüster und Zulieferer. Marokko verfügt über qualifizierte Arbeitskräfte und eine hochwertige Flughafen- und Industrieinfrastruktur, was es zu einer strategischen Wahl für Luftfahrtunternehmen macht, die nach wettbewerbsfähigen Kosten und einem strategischen Standort zwischen Europa und Afrika suchen.

Gemäß dem Verband der marokkanischen Luft- und Raumfahrtindustrie (GIMAS) konnte Marokko innerhalb von 18 Jahren eine hochwertige, vielfältige und wettbewerbsfähige Luftfahrtbasis aufbauen. Der Sektor erlebt einen enormen Aufschwung und hat sich in Bereichen wie Verkabelung, Mechanik, Kesselbau, Verbundwerkstoffe, mechanische Montage und anderen qualitativ hochwertigen, wertschöpfenden Berufen weiterentwickelt. Weltweit führende Unternehmen wie Boeing, Safran, Hexcel, Eaton, Alcoa und Stelia haben sich für Marokko als Standort entschieden, ebenso wie Referenzunternehmen wie Mécachrome, Le Piston Français, LISI und Daher. Diese Ansiedlungen sind gute Beispiele, um zu zeigen, dass der Sektor an Leistung und Wettbewerbsfähigkeit gewinnt<sup>65</sup>.

Karim Cheikh, Vorsitzende des Verbands GIMAS, betonte in einem Interview mit Maroc Diplomatique, dass die Luftfahrtbasis Marokkos heute internationale Qualitätsstandards und Lieferzeiten erfüllt. Er hob hervor, dass kein Flugzeug der Welt ohne Teile oder Ausrüstung, die in Marokko hergestellt wurden, fliegt<sup>66</sup>. Der Präsident betonte, dass Marokko aufgrund seiner diversifizierten Lieferkette und der Zusammenarbeit zwischen GIMAS, den Mitgliedern und dem Industrieministerium eine glaubwürdige Plattform ist, in die weltweite Partner gerne investieren.

Laut der Zeitung L'Économiste vom 6. Dezember 2022 spielt der Luftfahrtsektor in Marokko eine wesentliche Rolle für die Wirtschaft. Er bietet derzeit 20.000 direkte Arbeitsplätze und weist eine Integrationsrate von 40 % auf.<sup>67</sup> Der Sektor umfasst 142 Unternehmen, darunter wichtige Akteure wie EADS, Boeing, Safran, Lisi Aerospace, Le Piston Français, Daher, Souriau, Ratier Figeac, Eaton, Aerolia, Les Ateliers de la Haute Garonne, Alcoa, Hexcel, Stelia<sup>68</sup> und Pratt & Whitney Maroc (PWM), ein Unternehmen von Raytheon Technologies, das sich auf die Herstellung von statischen und strukturellen Werkstücken für verschiedene Flugzeugtriebwerksmodelle spezialisiert hat. Der Bau der Anlage soll im vierten Quartal 2023 beginnen und 2025 eröffnet werden.<sup>69</sup>

Der marokkanische Luftfahrtsektor wächst weiter und wird voraussichtlich bis Ende 2023 die Exportschwelle von 20 Mrd. MAD überschreiten. Dies belegen das Wachstum und die zunehmende Bedeutung des Sektors im Land<sup>70</sup>. Neben der Konsolidierung des Erreichten erfordert die Erhaltung und Stärkung der Bedeutung des marokkanischen Standorts auch Investitionen in die Zukunft. Der Sektor hat vier neue strategische Ausrichtungen identifiziert:<sup>71</sup>

1. Dekarbonisierung,
2. Digitalisierung,
3. Industrie 4.0,
4. Erschließung neuer Märkte.

Früher erkundigten sich Investoren vor allem nach dem Steuersystem, dem politischen Umfeld und der Durchsetzung von Gesetzen, bevor sie sich für eine Niederlassung in einem Land entschieden. Heute fragen sie nach der Fähigkeit zur „dekarbonisierten“ Produktion. Die EU wird ab 2023 schrittweise eine Kohlenstoffsteuer auf Importe erheben, was diesen Ansatz erklärt. Für Marokko bietet sich dies als ideale Gelegenheit, seine Wettbewerbsfähigkeit und

<sup>65</sup> GIMAS (2022): A propos, unter <https://gimas.org/a-propos/>, aufgerufen am 15.06.2023.

<sup>66</sup> Maroc Diplomatique (2023): Un nouvel élan pour l'industrie aéronautique, unter <https://maroc-diplomatique.net/un-nouvel-elan-pour-lindustrie-aeronautique/>, aufgerufen am 10.07.2023.

<sup>67</sup> le360 (2022): Les nouvelles ambitions de l'industrie aéronautique marocaine, unter <https://fr.le360.ma/economie/les-nouvelles-ambitions-de-lindustrie-aeronautique-marocaine-271683/>, aufgerufen am 12.06.2023.

<sup>68</sup> MCINET (2023): L'écosystème aéronautique se mobilise pour faire découvrir les métiers du futur aux élèves marocains, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/actualites/ecosysteme-aeronautique-se-mobilise-pour-faire-decouvrir-les-metiers-du-futur-aux>, aufgerufen am 10.07.2023.

<sup>69</sup> le360 (2023): Aéronautique: l'américain Pratt & Whitney pose ses valises au Maroc, unter <https://fr.le360.ma/economie/aeronautique-lamericain-pratt-whitney-pose-ses-valises-au-maroc>, aufgerufen am 15.06.2023.

<sup>70</sup> le360 (2022): Ebenda.

<sup>71</sup> GIMAS (2022): Ebenda.

Widerstandsfähigkeit zu beweisen, um Kapazitäten ins Land zu holen und die Nähe zu europäischen Automobilherstellern und Zulieferern zu nutzen.<sup>72</sup>

Der Präsident des Verbandes GIMAS betonte, dass die Branche auch großen Herausforderungen gegenübersteht und sich auf die Umweltstandards vorbereiten muss, die der Industrie auferlegt werden. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, ist es unerlässlich, REACH-kompatible (Registration, Evaluation, Authorisation and Restriction of Chemicals) Produktionsanforderungen zu erfüllen und kohlenstofffreie Verfahren zu entwickeln. Dabei wird Innovation eine wesentliche Rolle spielen, um nicht kompatible Verfahren oder Produkte zu ersetzen. Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass grüne Technologien bisher noch teuer sind. Daher stellt sich die Frage, wie die Kosten einer kohlenstofffreien Industrie optimiert werden können. Dies erfordert eine echte Unterstützung der Unternehmen, um Marokko als dekarbonisierten Standort zu etablieren und einen schrittweisen Übergang zur Industrie 4.0 zu ermöglichen.<sup>73</sup>

### 3.3.2 Marktchancen für deutsche Unternehmen in der Luftfahrtindustrie

Laut Daniel Danino, einem Industriellen und Mitglied des Forbes Business Council, hat Marokko massiv in die Entwicklung fortschrittlicher Industriepattformen, spezialisierter Ausbildungszentren und Infrastrukturen investiert, um in- und ausländische Investoren anzuziehen. Er betont, dass die wichtigsten Erfolgsfaktoren für diese Industrie zunächst in der strategischen Lage des Königreichs an der Schnittstelle zwischen Europa, Afrika und dem Nahen Osten liegen, wodurch es als „Drehscheibe“ für Luftfahrtaktivitäten in der Region fungieren kann.

Auch die starke Unterstützung der Regierung für diese Industrie durch eine Reihe von Anreizen, die ausländische Investoren anziehen sollen, ist hervorzuheben. In diesem Zusammenhang bietet das Ministerium für Industrie und Handel ein integriertes und innovatives Begleitpaket zur Unterstützung der Unternehmen des Luftfahrtökosystems an. Diese Unterstützung umfasst insbesondere finanzielle Unterstützungsmaßnahmen wie Zuschüsse für branchenführende Unternehmen, Prämien für Erstinvestitionen in den nach Ökosystemen definierten Pionierberufen, finanzielle Unterstützung für Gründungs- und Erweiterungsinvestitionen. Hinzu kommt die teilweise Übernahme bestimmter Ausgaben für den Erwerb von Grundstücken, für die externe Infrastruktur (bis zu 5 % des Gesamtbetrags des Investitionsprogramms oder 10%, wenn es sich um eine Investition im Bereich der Spinnerei, Weberei oder Veredelung handelt) und für die Berufsausbildung (bis zu 20% der Kosten dieser Ausbildung)<sup>74</sup> durch die Regierung, und zwar über den in der Investitionscharta vorgesehenen Investitionsförderungsfonds (Fonds de Promotion des Investissements, FPI).<sup>75</sup>

Hinzu kommen steuerliche Anreize, administrative Erleichterungen und die Unterstützung der KMU des Sektors im Rahmen der von der Nationalen Agentur für die Förderung kleiner und mittlerer Unternehmen (ANPME) entwickelten Programme wie IMTIAZ CROISSANCE, ISTITMAR CROISSANCE und AUTO-ENTREPRENEUR, die von der Regierung eingerichtet wurden.<sup>76</sup> Darüber hinaus trägt auch die Schaffung von Industrieclustern wie der Freihandelszone Midparc Casablanca dazu bei, die Entwicklung des Sektors und die Investitionsmöglichkeiten zu unterstützen.<sup>77</sup>

Wie in der Branchenübersicht vereinbart, hat Marokko vermehrt globale Partnerschaften mit führenden Luft- und Raumfahrtunternehmen geschlossen, die Produktionsstätten im Land errichtet haben. „Diese Partnerschaften haben nicht nur zum Technologietransfer beigetragen, sondern meiner Meinung nach auch die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit des marokkanischen Luft- und Raumfahrtsektors gestärkt“, schreibt das industrielle Mitglied von Forbes.<sup>78</sup>

Hinzu kommt, dass einer der Wachstumsfaktoren im Luftfahrtsektor der menschliche Faktor ist. Der Präsident von GIMAS betont, dass das Humankapital und die Ausbildungszentren entscheidende Hebel waren, um auf die Bedürfnisse der Industrieunternehmen zu reagieren, die Marokko als Standort für ihre Tochtergesellschaften gewählt haben. GIMAS engagiert sich seit über zehn Jahren in der Ausbildung junger Menschen und hat das IMA (Institut des Métiers de l'Aéronautique) gegründet, eines der ersten Institute der öffentlich-privaten Partnerschaft, das von der Industrie geleitet wird. Die Kapazität des Instituts ist von anfangs 400 Auszubildenden pro Jahr auf 800 gestiegen und erreicht heute 2.000 junge Menschen pro Jahr mit einer beeindruckenden Eingliederungsquote von 97 %.<sup>79</sup>

<sup>72</sup> GIMAS (2022): A propos, unter <https://gimas.org/a-propos/>, aufgerufen am 15.06.2023.

<sup>73</sup> Ebenda.

<sup>74</sup> Es ist zu beachten, dass diese Regelungen potenziellen Weiterentwicklungen und Änderungen unterliegen.

<sup>75</sup> MCINET (2023): Aéronautique, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/content/aeronautique>, aufgerufen am 14.06.2023.

<sup>76</sup> Ebenda.

<sup>77</sup> Lavieéco (2023): Forbes : Le Maroc bien placé pour devenir un leader de l'industrie aéronautique, unter <https://www.lavieeco.com/affaires/secteurs/forbes-le-maroc-bien-place-pour-devenir-un-leader-de-lindustrie-aeronautique/>, aufgerufen am 20.06.2023.

<sup>78</sup> Ebenda.

<sup>79</sup> Maroc Diplomatique (2023): Un nouvel élan pour l'industrie aéronautique, unter <https://maroc-diplomatique.net/un-nouvel-elan-pour-lindustrie-aeronautique/>, aufgerufen am 10.07.2023.

Zu diesem Zweck veranstaltete das Ministerium für Industrie und Handel am 5. Oktober 2022 in Partnerschaft mit der Provinz Nouaceur, Boeing, dem GIMAS, der Botschaft der Vereinigten Staaten in Marokko und der NGO ANAIS einen Sensibilisierungstag im Institut des Métiers de l'Aéronautique de la Province de Nouaceur. Ziel dieser Initiative war es, jungen Menschen die Berufe in der Luftfahrtindustrie näher zu bringen. An diesem Tag hatten rund 50 Schüler, die von der Provinz Nouaceur ausgewählt worden waren, die Möglichkeit, an verschiedenen spielerischen Aktivitäten teilzunehmen, die ihnen die Luftfahrtwissenschaften näherbringen sollten. Diese Veranstaltung findet in einem weltweiten Kontext statt, in dem in den nächsten 20 Jahren in Afrika 67.000 Neueinstellungen im Luftfahrtsektor und weltweit 2 Mio. Neueinstellungen erwartet werden. Sie ist auch Teil der beschleunigten Dynamik, die die nationale Luftfahrtindustrie erlebt, und der bedeutenden technologischen Veränderungen in diesem Sektor, die die strategische Positionierung des Königreichs auf der Weltkarte des Flugzeugbaus bestätigen.<sup>80</sup>

### 3.4 Elektronikindustrie

#### 3.4.1 Überblick Elektronikindustrie

Die Sektoren Elektrizität, Elektronik und erneuerbare Energien spielen in Marokko eine entscheidende wirtschaftliche und soziale Rolle. Sie beschäftigen mehr als 69.000 Menschen und erwirtschaften einen Umsatz von über 58 Mrd. MAD. Im Jahr 2022 erreichten die Elektro- und Elektroniksektoren einen Exportumsatz von 18,6 Mrd. MAD laut dem Jahresbericht des Devisenamtes.

Der Elektroniksektor ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen und bietet zahlreiche Möglichkeiten in Bereichen wie Luft- und Raumfahrt, Automobil, Eisenbahn, Verteidigung und Sicherheit. Diese Expansion zeichnet sich durch die Entwicklung von Produkten mit hoher Wertschöpfung, die Entstehung besser integrierter Zulieferer und die zunehmende Präsenz der Elektronik in verschiedenen Sektoren wie Automobil, Luft- und Raumfahrt, Eisenbahn, erneuerbare Energien und Verteidigung aus.

Marokko könnte auch von den Möglichkeiten profitieren, die sich aus der Verlagerung eines erheblichen Teils der westeuropäischen Elektronikproduktion in das Land ergeben. Dies würde neue Wertschöpfungsketten mit hoher Wertschöpfung schaffen, insbesondere in den Bereichen Beleuchtung und Energieeffizienz, Elektroindustrie, private und öffentliche Sicherheit sowie erneuerbare Energien. Diese Wertschöpfungsketten bieten interessante Perspektiven für das Wachstum und die Diversifizierung der Elektronikindustrie in Marokko.

Um das Potenzial der Elektronikindustrie in Marokko voll auszuschöpfen, verpflichten sich die Behörden, die Entwicklung dieses Sektors aktiv zu unterstützen. Eine Strategie zur Förderung der Spezialisierung in der Elektronikindustrie wird umgesetzt, um das Land als Plattform für Produktion und Export nach Europa zu etablieren. Zu den wichtigsten Unternehmen, die in diesem Sektor tätig sind, gehören STMICROELECTRONICS, LEAR CORPORATION AUTOMOTIVE ELECTRONICS MOROCCO, CROUZET, EOLANE und BM ELECTRONICS SYSTEMS. Die Wettbewerbsfähigkeit ist für Unternehmen von entscheidender Bedeutung, die in den Exportmarkt eintreten möchten. Vor dem Export sollten marokkanische Unternehmen die Vorteile des öffentlichen Beschaffungswesens und der Größe des lokalen Marktes nutzen, um eine kritische Masse zu erreichen, die ihnen eine günstige Ausgangsposition für den Export verschafft<sup>81</sup>.

Es gibt jedoch Herausforderungen zu berücksichtigen, wie die begrenzte Marktgröße, die die Entwicklung eines lokalen Angebots erschwert. Es gibt auch regulatorische Beschränkungen (Genehmigungen, Zulassungen, Referenzen) und unlautere Konkurrenz durch ausländische Angebote, die von den Exportstaaten subventioniert werden. Dennoch gibt es eine echte Chance, die von Unternehmen genutzt werden sollte. Der marokkanische Markt hat eine gewisse Größe erreicht, die es ermöglicht, mehr Elektroprodukte in Marokko herzustellen. Es ist jedoch nicht sinnvoll, sich auf eine allgemeine lokale Produktion zu konzentrieren. Es kommt darauf an, ob die kritische Größe erreicht wird, die es dem Unternehmen ermöglicht, wettbewerbsfähig zu sein. Die Wettbewerbsfähigkeit hängt hauptsächlich von den Vorleistungskosten eines Produkts ab, und genau deshalb kann Marokko nicht alles lokal produzieren.

Um diese Hindernisse zu überwinden, hat das Industrieministerium eine Projektbank ins Leben gerufen, um einen Teil der Importe durch lokale Produktion zu ersetzen und in einem zweiten Schritt die afrikanischen und europäischen Märkte zu erschließen. Unternehmen sollten diese Initiative nutzen und die Unterstützung des Ministeriums während der Anlaufphase ihrer Projekte in Anspruch nehmen. Es gibt jedoch noch weitere Herausforderungen, die überwunden werden müssen. Die erste betrifft das Markenimage von „Made in Morocco“. Mit Ausnahme einiger weniger Produkte leiden marokkanische Produkte unter einem erheblichen Imageproblem, und es wird einige Zeit dauern, bis das Vertrauen in diese Industrie wiederhergestellt ist. Der zweite Faktor sind die hohen Kosten für die Produktzertifizierung. Das dritte und sicherlich schwierigste Hindernis sind die Eintrittsbarrieren, die von

<sup>80</sup> MCINET (2023): Electronique, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/content/electronique>, aufgerufen am 12.06.2023.

<sup>81</sup> MAP (2020): Perspectives de l'industrie électrique et électronique : Interview avec le Président de la FENELEC, unter <https://www.mapnews.ma/fr/actualites/economie/perspectives-de-lindustrie-%C3%A9lectrique-et-%C3%A9lectronique-interview-avec-le>, aufgerufen am 19.07.2023.

marokkanischen Auftraggebern auferlegt werden und Referenzen erfordern, die von marokkanischen Herstellern zunächst nicht erfüllt werden können. Dies verringert die Größe des zugänglichen Marktes erheblich und stellt automatisch die Einführung marokkanischer Produkte in Frage. Daher ist es von entscheidender Bedeutung, sich an dieser Initiative zu beteiligen, die vom Ministerium ins Leben gerufen wurde, um Lösungen zur Überwindung dieser Herausforderungen vorzuschlagen.

### 3.4.2 Marktchancen für deutsche Unternehmen in der Elektronikindustrie

Die Elektronikindustrie in Marokko ist ein wichtiger Outsourcing-Standort. Die geografische Lage des Landes ist ideal, um die globale Nachfrage zu befriedigen, und es profitiert auch von guten Schulen und Talenten im Bereich des technischen Ingenieurwesens<sup>82</sup>. Der Elektroniksektor in Marokko wird voraussichtlich bis Ende 2023 einen Wert von 842,40 Mio. USD erreichen, wobei zwischen 2023 und 2027 eine Wachstumsrate von 15,07 % erwartet wird.<sup>83</sup>

Wie vereinbart, wird der Sektor wahrscheinlich auch von den Möglichkeiten profitieren, einen erheblichen Teil der Elektronik aus Westeuropa nach Marokko offshore zu verlagern. Die Ausrichtung auf diesen Markt schafft Anreize für die Entstehung neuer Branchen mit hoher Wertschöpfung wie Energielighting und -effizienz, der Elektrosektor, private und öffentliche Sicherheit und erneuerbare Energien.

Um das volle Potenzial Marokkos im Bereich der Elektronik auszuschöpfen, ist der Staat entschlossen, die Entwicklung dieses Sektors durch die Schaffung eines Angebots zu begleiten, das auf die Entwicklung von Spezial-Elektronik ausgerichtet ist und es dem Land ermöglicht, zu einer Produktions- und Exportplattform für Europa zu werden, und zwar durch staatliche Beihilfen, Ausbildungsangebote und Infrastrukturen für die Aufnahme von Unternehmen, wie die offizielle Website des Industrieministeriums angibt. Was die finanzielle Unterstützung angeht, so bietet die Regierung verschiedene Unterstützungsmaßnahmen an, um die Ökosysteme des Sektors zu begleiten. Beispielsweise stellte der FPI Unternehmen im Zeitraum 2014-2020 jährlich 3 Mrd. MAD zur Verfügung, um ihre Entwicklung und internationale Expansion zu fördern. Der Hassan-II-Fonds für wirtschaftliche und soziale Entwicklung verfügt ebenfalls über 30 Mio. MDA zur Unterstützung von Unternehmen. Darüber hinaus haben Unternehmen die Möglichkeit, nach Erhalt einer Genehmigung von Exportfreizonen zu profitieren, d. h. von Gebieten, die speziell für Exportaktivitäten vorgesehen sind.<sup>84</sup>

Hinzu kommt die Ausbildung der Humanressourcen, die eine strategische Priorität des Plans zur industriellen Beschleunigung 2014-2020 darstellt. Sein Ziel ist es, die globale Wettbewerbsfähigkeit zu sichern, indem speziell auf die Bedürfnisse des Marktes zugeschnittene Ausbildungsgänge angeboten werden. Um eine Reserve an qualifizierten Talenten aufzubauen, bietet der Staat direkte Ausbildungsbeihilfen von bis zu 60.000 MDA pro Person an.<sup>85</sup>

Was die Basisinfrastruktur betrifft, so unterstützt der Staat sowohl allgemeine als auch sektorale Integrierte Industrieplattformen (P2I). Um die Entwicklung von Unternehmen im Elektroniksektor zu unterstützen, hat die Regierung verschiedene Plattformen und Infrastrukturen eingerichtet. Diese Plattformen bieten den Unternehmen alle notwendigen Einrichtungen und können bei Bedarf auch Unterstützung in Form von Krediten bieten. Daneben stellen die Integrated Located Industrial Parks (ILPs) eine weitere wichtige Infrastrukturinitiative dar. Sie umfassen ein Verwaltungszentrum, einen Arbeitsplatzpool mit einer Reihe verschiedener Dienstleistungen sowie eine Ausbildungseinrichtung.<sup>86</sup>

Durch die Zusammenführung dieser verschiedenen Komponenten in den Integrierten Mietindustrieparks bietet die marokkanische Regierung ein Ökosystem, das der Entwicklung und dem Erfolg von Unternehmen der Elektronikbranche förderlich ist. Diese Infrastrukturen fördern die Zusammenarbeit, den Austausch bewährter Verfahren und Synergien zwischen den Akteuren des Sektors und stärken so die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit der Elektronikindustrie in Marokko.

<sup>82</sup> MoroccoNow (2022): Pitch Engineering, unter [https://www.morocconow.com/wp-content/uploads/2021/11/Pitch\\_Engineering.pdf](https://www.morocconow.com/wp-content/uploads/2021/11/Pitch_Engineering.pdf), aufgerufen am 19.07.2023.

<sup>83</sup> DayFR (2023): Marokko, unter <https://de.dayfr.com/local/501958.html>, aufgerufen am 19.07.2023.

<sup>84</sup> MCINET (2023): Electronique, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/content/electronique>, aufgerufen am 12.06.2023.

<sup>85</sup> Ebenda.

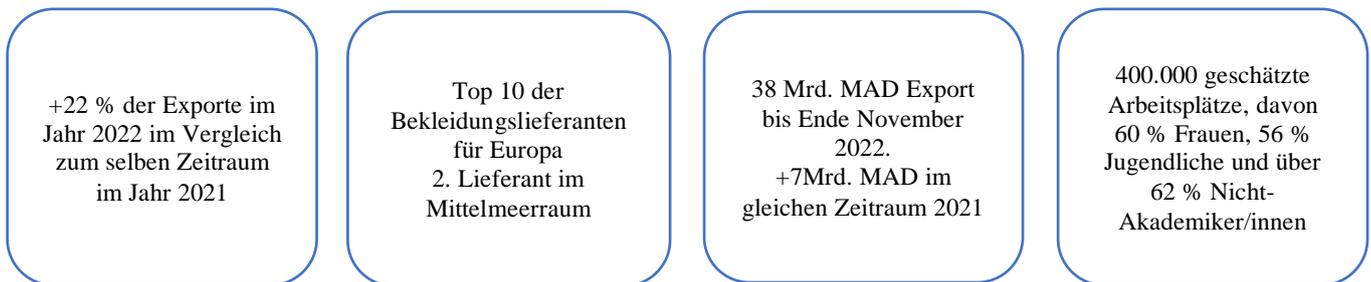
<sup>86</sup> Ebenda.

## 3.5 Textilindustrie

### 3.5.1 Überblick Textilindustrie

Der Textilssektor nimmt laut dem Industrieministerium eine strategische Position innerhalb der nationalen Industrie ein. Er trägt erheblich zur Beschäftigung (27 %) und zur industriellen Wertschöpfung (7 %) bei. Trotz der Wirtschaftskrise, die ihre wichtigsten Handelspartner wie Spanien und Frankreich, die für fast 60 % ihrer Exporte verantwortlich sind, in Mitleidenschaft gezogen hat, hat sich die Textilbranche als äußerst widerstandsfähig erwiesen.

Um das Potenzial des Sektors maximal auszuschöpfen und nachhaltiges Wachstum zu gewährleisten, hat der Staat eine umfassende Vision verabschiedet, die sowohl den Export als auch den Binnenmarkt umfasst. Diese Vision wurde im Rahmen des Industriebeschleunigungsplans (PAI, Plan d'Acceleration Industrielle 2014-2020) umgesetzt. Besonderes Augenmerk wird auf die Entwicklung einer wettbewerbsfähigen und innovativen Upstream-Textilindustrie gelegt, um ausländische Direktinvestitionen, insbesondere aus China, anzuziehen und für beide Seiten vorteilhafte Partnerschaften aufzubauen.<sup>87</sup> Dadurch soll das Wirtschaftswachstum des Landes angekurbelt und seine Position auf dem globalen Textilmarkt gestärkt werden.



Der nationale Textilssektor Marokkos wurde wie viele andere Länder von der globalen Corona-Pandemie stark beeinflusst und litt unter den Auswirkungen des Konsumrückgangs und der Schließungen. Allerdings erholt er sich nun und kehrt zum Wachstum zurück. Seit Beginn des Jahres 2021 verzeichneten die Exporte nach Europa den größten Anstieg mit einer Steigerung von 23 %. Diese Reaktionsfähigkeit führte zu einer schnellen Umstellung des Sektors und zur Entstehung einer neuen Branche: technische Textilien für medizinische Zwecke. Dieser Wandel wurde von den Direktoren von SOFT TECH, LAMATEM und ARWAMEDIC auf einer Veranstaltung bestätigt.

Die Unternehmen des Textilssektors haben eine außergewöhnliche Widerstandsfähigkeit gezeigt und im Rahmen des PAI einen Weg zur Erholung gefunden. Seit der Einführung des PAI hat der Sektor solide Leistungen erbracht. Zwischen 2014 und 2020 wurden mehr als 116.500 Arbeitsplätze geschaffen, was das ursprüngliche Ziel von 100.000 Arbeitsplätzen übertraf. Trotz der Corona-Pandemie wurden bis 2020 weitere 10.684 Arbeitsplätze geschaffen. Auch die Exporte verzeichneten ein deutliches Wachstum: Zwischen 2014 und 2019 stiegen die Exporte um 5,5 Mrd. MAD und übertrafen damit das ursprüngliche Ziel von 5 Mrd. MAD für Ökosysteme. Trotz des Pandemie-Jahres erzielte der Sektor einen bemerkenswerten Umsatz von 28,6 Mrd. MAD.<sup>88</sup>

Der PAI-Textil hat auch als Magnet für Investitionen fungiert. Das Industrieministerium hat 203 Projekte mit einem Gesamtwert von 5,4 Mrd. MAD begleitet. Diese Projekte werden in acht Regionen 31.130 Arbeitsplätze schaffen und einen Umsatz von mehr als 12 Mrd. MAD generieren, wovon 8 Mrd. MAD auf den Export entfallen.

Was die Verteilung der Investitionen auf die einzelnen Segmente betrifft, entfällt mehr als die Hälfte (52 %) auf Fast Fashion und Bekleidung. An zweiter Stelle mit 17 % steht die Textilbranche für technische Zwecke, ein aufstrebendes Ökosystem. Die restlichen Investitionen verteilen sich auf die Ökosysteme für Denim, Strick, Händler und Heimtextilien. „Der PAI hat eine neue Dynamik ausgelöst, ein Bewusstsein für unsere Fähigkeiten, einen Paradigmenwechsel vielleicht, weil wir beginnen, nicht mehr nur Zulieferer zu sein, sondern Hersteller von Marken, die wir überall präsentieren“, stellte der Minister fest.<sup>89</sup>

In diesem Zusammenhang hat die Strategie der öffentlich-privaten Partnerschaft den Schwerpunkt auf die Strukturierung der Ökosysteme gelegt, die das Herzstück des Plans darstellen. Durch eine effiziente Koordinierung von Herausforderungen und Verpflichtungen wurde ein leistungsfähiges Produktionsuniversum geschaffen. Im Rahmen des PAI wurden sechs Ökosysteme implementiert: Fast Fashion, Strick, Händler, Denim, Textilien für technische Zwecke und Heimtextilien.<sup>90</sup>

<sup>87</sup> MCINET (2023): Textile, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/content/textile>, aufgerufen am 20.06.2023.

<sup>88</sup> Ebenda.

<sup>89</sup> MCINET (2023): Industrie du Textile : une résilience à toute épreuve, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/actualites/industrie-du-textile-une-resilience-toute-epreuve#>, aufgerufen am 20.06.2023.

<sup>90</sup> Ebenda.

### 3.5.2 Marktchancen für deutsche Unternehmen in der Textilindustrie

Der Textil- und Ledersektor in Marokko verzeichnet von Januar bis Mai 2023 ein bemerkenswertes Wachstum von 15,9 % im Vergleich zum selben Zeitraum 2022. Dieses Wachstum ist vor allem auf den Aufschwung in allen Teilssektoren der Produktion zurückzuführen, insbesondere bei konfektionierter Bekleidung, Strickwaren und Schuhen. Besonders hervorzuheben ist das starke Wachstum im Sektor der konfektionierten Bekleidung.

Die Textilbranche in Marokko geht neue Wege und erfindet sich neu. Bei einem kürzlich veranstalteten Treffen betonten die Initiatoren die doppelte Herausforderung, vor der sie stehen: eine leistungsfähige Entwicklung zu erzielen und gleichzeitig den Umweltimperativ zu integrieren. Ghassan Bouhia, Nationaldirektor der EBWE-Programme (Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung) zur Unternehmensförderung, betonte: „Wir stehen vor beispiellosen ökologischen und sozialen Herausforderungen, und es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir zusammenarbeiten, um verantwortungsvolle und nachhaltige Praktiken in der Textilproduktion und im Textilkonsum zu fördern.“<sup>91</sup>

Durch die Förderung nachhaltiger Praktiken kann die marokkanische Textilindustrie nicht nur zum Umweltschutz und zur Erreichung der Ziele einer nachhaltigen Entwicklung beitragen, sondern auch ihre Wettbewerbsfähigkeit auf den Weltmärkten stärken. Obwohl Nachhaltigkeit als zusätzliche Kosten für die Unternehmen wahrgenommen werden kann, ist es wichtig, daran zu erinnern, dass sie auch wirtschaftliche Vorteile mit sich bringen kann, wie zum Beispiel niedrigere Produktionskosten, verbesserte Energieeffizienz und Produktdifferenzierung auf dem Markt.<sup>92</sup>

Ein kürzlich erschienener Artikel von Maroc diplomatie beleuchtet Praktiken zur Modernisierung des Textilssektors in Marokko, um seine Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Diese Praktiken umfassen mehrere Schlüsselaspekte, darunter die Verbesserung der Governance und Effizienz des Textilverbands, die Digitalisierung und Optimierung von Industrieprozessen, die Dekarbonisierung der Industrie, die Diversifizierung der Exportmärkte, die Entwicklung der Kreislaufproduktion und den ökologischen Übergang. Der ökologische Übergang ist von entscheidender Bedeutung, nicht nur um Investoren anzuziehen, sondern auch, weil die Textilindustrie noch immer stark von fossilen Energieträgern abhängig ist.

In einer Studie über den Übergang zu erneuerbaren Energien kommen die Autoren zu dem Schluss, dass „der schnelle und anhaltende Rückgang der Kosten für erneuerbare Energien und Speicherung die von Marokko eingeschlagene Richtung bestätigt. Er ermöglicht sehr ehrgeizige Dekarbonisierungsstrategien, die sich auf die Erzeugung von Ökostrom und Wasserstoff konzentrieren. Ein Anteil von 70 % erneuerbarer Energien am Strommix bis 2040 und von 80 % bis 2050, bezogen auf Energie und Kapazität, ist mit den derzeitigen Technologien und Kostenaussichten möglich.“ Dieser Übergang zu erneuerbaren Energien wird sowohl zur Nachhaltigkeit der Textilindustrie als auch zur Erreichung der Klimaziele des Landes beitragen.<sup>93</sup>

Es ist wichtig zu beachten, dass der Textil- und Ledersektor in Marokko von staatlicher Unterstützung profitiert, die durch verschiedene Maßnahmen zur Förderung seiner Entwicklung gewährt wird. Der marokkanische Staat hat Initiativen wie finanzielle Unterstützung, spezialisierte Schulungsprogramme und die Bereitstellung von geeigneter Infrastruktur implementiert, wie auf der offiziellen Website des Industrieministeriums dargelegt. Um Investitionen zu fördern, bietet die Regierung den Investitionsförderfonds FPI an. Dieser Fonds zielt darauf ab, Unternehmen des Sektors finanzielle Ressourcen für ihre Wachstums- und Expansionsprojekte zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich dazu werden finanzielle Unterstützung, Schulungsprogramme und die Bereitstellung geeigneter Infrastruktur angeboten.<sup>94</sup>

Auch Unternehmen im Textilssektor können von den Vorteilen einer Freien Exportzone profitieren. Durch die Genehmigung, in einer Freien Exportzone zu produzieren, können Unternehmen von Vorteilen wie der Vereinfachung von Verwaltungsverfahren, der Befreiung von bestimmten Außenhandelskontrollen und staatlichen Beihilfen profitieren, um ihre Aktivitäten und Expansion zu erleichtern.<sup>95</sup>

Eine weitere Strategie zur Unterstützung der Textilindustrie besteht darin, die Ausbildung in kreativen Berufen zu fördern, die auf die internationalen Märkte ausgerichtet ist. Die Casa Moda Academy (CMA) und Sidi Maarouf sind die ersten öffentlichen Hochschulen für Modedesign in Marokko. Diese Schulen tragen dazu bei, die Wettbewerbsfähigkeit Marokkos auf dem Weltmarkt zu steigern und die Produktivität der Industrie zu verbessern. Die Casa Moda Academy soll den Unternehmen kreative Fachkräfte zur Verfügung stellen, die in der Lage sind, den

<sup>91</sup> Aujourd'hui Maroc (2023): La mutation du textile vers une production plus durable, unter <https://aujourd'hui.ma/economie/la-mutation-du-textile-vers-une-production-plus-durable>, aufgerufen am 20.07.2023.

<sup>92</sup> Ebenda.

<sup>93</sup> MDPI (2022): A New Approach to Energy Transition in Morocco for Low Carbon and Sustainable Industry (Case of Textile Sector), unter <https://www.mdpi.com/1996-1073/15/10/3693#sec4-energies-15-03693>, aufgerufen am 15.06.2023.

<sup>94</sup> MCINET (2023): Industrie du Textile : une résilience à toute épreuve, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/actualites/industrie-du-textile-une-resilience-toute-epreuve#>, aufgerufen am 20.06.2023.

<sup>95</sup> Ebenda.

Herausforderungen der industriellen Entwicklung in den Bereichen Textilien, Bekleidung, Leder, Accessoires und Lifestyle gerecht zu werden.<sup>96</sup>

In Bezug auf die Basisinfrastruktur fördert der Staat ein System, das auf zwei Komponenten basiert: Mietindustrieparks (PIL) und integrierte Industriepattformen (P2I). Die PIL bieten zentrale Anlaufstellen für die Verwaltung, lokale Beschäftigungsmöglichkeiten, angepasste Dienstleistungen und auf Anfrage verfügbares Schulungsangebot. P2I hingegen können den Status einer Freihandelszone erhalten. Diese Infrastruktur bietet Unternehmen, die sich in neuen Regionen ansiedeln möchten, bestehende wirtschaftliche Anlaufstellen vor Ort.<sup>97</sup>

Diese Regierungsmaßnahmen sollen ein günstiges Umfeld für die Entwicklung des Textil- und Ledersektors in Marokko schaffen, indem sie Investitionen, Unternehmenswachstum und die Schaffung dauerhafter Arbeitsplätze fördern.

---

<sup>96</sup> MCINET (2023): Industrie du Textile : une résilience à toute épreuve, unter <https://www.mcinet.gov.ma/fr/actualites/industrie-du-textile-une-resilience-toute-epreuve#>, aufgerufen am 20.06.2023.

<sup>97</sup> Ebenda.

### 3.6 SWOT-Analyse

Stärken	Schwächen
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Politische Stabilität und Reformbereitschaft</li> <li>• Gutes Investitionsklima</li> <li>• Wachstumspotenzial auch in Zukunftsbranchen</li> <li>• Rolle als Nearshoring-Standort</li> <li>• Günstige Lage zwischen Afrika und Europa</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mangel an Zulieferern für die Industrie</li> <li>• Agrarsektor bleibt Unsicherheitsfaktor</li> <li>• Verbreitete Arbeitslosigkeit und Armut</li> <li>• Hoher Anteil des informellen Sektors</li> <li>• Mangel an Fachpersonal</li> </ul>
Chancen	Risiken
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anhaltender Infrastrukturausbau</li> <li>• Importabhängigkeit in Nischensektoren</li> <li>• Vielfältiges Potenzial durch Digitalisierung</li> <li>• Plattform für Handel mit Afrika</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wirtschaftliche Abhängigkeit von Europa</li> <li>• Wachsende Konkurrenz durch Schwellenländer</li> <li>• Soziale Ungleichheiten und Spannungen</li> <li>• Auswirkungen des Klimawandels</li> <li>• Steigende Preise für Rohmaterialien</li> </ul>

Quelle: Eigene Darstellung nach GTAI

## 3.7 Best Practice von Industrie 4.0 in Marokko

### 3.7.1 Automobilindustrie

Marokko etabliert sich als Industriestandort und logistische Drehscheibe für den afrikanischen Kontinent, basierend auf umfangreichen Plänen für die Entwicklung seiner Schlüsselsektoren. Das Königreich setzt besonders verstärkt auf die Digitalisierung des Automobilsektors und positioniert sich in Afrika als Vorreiter in der Industrie 4.0. Bereits in der Vergangenheit hat Marokko die industrielle Entwicklung vorangetrieben und dabei erfolgreich internationale Unternehmen, insbesondere aus der Automobilbranche, angesiedelt.<sup>98</sup>

Der industrielle Fortschritt hat gleichzeitig zu einem erhöhten Personalbedarf in der Industrie geführt, weshalb Marokko gut ausgebildete Fachkräfte für Automatisierungstechnologien und digitalisierte Prozesse benötigt, um seine Wirtschaftskraft weiter zu steigern. Die marokkanischen Automobilhersteller haben sich in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen und Schulungszentren darauf konzentriert, spezialisierte Schulungsprogramme anzubieten, um die Mitarbeiter mit den notwendigen Fähigkeiten für die Digitalisierung und Automatisierung auszustatten. Diese Programme decken Bereiche wie Robotik, Datenanalyse, Cybersicherheit und digitale Fertigungstechniken ab. Des Weiteren versuchen nationale und internationale Initiativen, die Situation auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern, wie etwa die nationale Agentur zur Förderung von Beschäftigung und Qualifikationen ANAPEC (Agence nationale de promotion de l'emploi et des compétences). Die GIZ, der ZVEI (Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie e.V.), die AHK Marokko, die Deutsche Messe Technology Academy, Steinbeis und mehrere mittelständische deutsche Unternehmen aus der Elektrobranche wie die Pflitsch GmbH, Phoenix Contact, Rittal sowie die Siemens AG haben gemeinsam das Kompetenzzentrum Automation 2020 (Competence Center of Automation - CCOA) ins Leben gerufen, um junge Menschen auf beruflicher und akademischer Ebene für die industrielle Automation auszubilden und so weitere ausländische Investitionen anzuziehen.

Das CCOA konzentriert sich auf die Schaffung von Arbeitsplätzen durch den Transfer von Know-how über automatisierte Systeme und Soft Skills, die für ein effektives Management und die Gründung von Start-up-Unternehmen erforderlich sind, sowie auf die weitere Verbesserung der Beschäftigungsmöglichkeiten in der marokkanischen Industrie durch intensivere Automatisierung und Digitalisierung.<sup>99</sup> Start des Projekts war im Januar 2021. Die Konsortialpartner Steinbeis-Hochschule Träger GmbH und Deutsche Messe Technology Academy entwickelten Ausbildungsinhalte, ein Programm von Konferenzen und Veranstaltungen, die sowohl den Bildungssektor in Marokko als auch die Unternehmensnetzwerke ansprechen sollten. Dazu zählt neben Basistrainings in Industrie 4.0 auch ein Train-the-Trainer-Programm. Virtuelle Trainingstools, ein digitales Lab und die Online-Bereitstellung von industriellen Wissensinhalten rund um Smart Manufacturing spielen dabei eine zentrale Rolle.

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) fördert die GIZ den Aufbau des Kompetenzzentrums im Rahmen der Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung. Die Sonderinitiative, die auch unter der Marke Invest for Jobs auftritt, ist seit 2019 in Marokko aktiv und unterstützt Investitionsprojekte deutscher, europäischer und marokkanischer Unternehmen mit dem Ziel, mehr qualifizierte Arbeitskräfte auszubilden und nachhaltige Jobs in Marokko zu schaffen. Reinhold Umminger, Director Global der Deutschen Messe Technology Academy, bewertet die Initiative: „Die Partner des Projekts wollen gemeinsam nicht nur die Präsenz der deutschen Industrie in der Region verstärken, sondern mit gemeinsamen Konzepten für den Wissenstransfer auch einen Impuls für die industrielle Wettbewerbsfähigkeit Marokkos geben.“ Das Kompetenzzentrum kann Impulse für die industrielle Entwicklung über Marokko hinaus in ganz Afrika geben.<sup>100</sup> Unternehmen, die auf eine übergreifend gesteuerte Digitalisierungsstrategie, strukturierte Prozesse und auf ein Organisationsmodell setzen, das digitale Innovationen ermöglicht, haben gute Chancen, das Potenzial von Industrie 4.0 zu heben.<sup>101</sup> Durch den Einsatz von Industrie 4.0-Technologien kann die Automobilindustrie in Marokko beispielsweise von einer effizienteren Produktion, einer höheren Produktqualität und einer optimierten Logistik profitieren.

Die folgenden Beispiele zeigen, wie die Einführung von Industrie-4.0-Technologien und -Grundsätzen im marokkanischen Automobilsektor die operative Exzellenz fördern, die Produktivität steigern und das Ziel des Landes unterstützen kann, ein wettbewerbsfähiges globales Automobilzentrum zu werden:

<sup>98</sup> GTAI (2021): Fez Smart Factory Projekt soll zügig an den Start gehen, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/fez-smart-factory-projekt-soll-zuegig-an-den-start-gehen-624234>, aufgerufen am: 08.06.2023.

<sup>99</sup> Deutsche Messe Technology Academy (2021): Industrielles Know-How für Marokko, unter <https://www.technology-academy.group/wp-content/uploads/2020/12/Industry-4.0-Made-in-Germany.pdf>, aufgerufen am: 16.05.2023.

<sup>100</sup> Deutsche Messe Technology Academy (2023): Industrielles Know-How für Marokko, unter <https://www.technology-academy.group/industrielles-know-how-fuer-marokko/>, aufgerufen am: 22.05.2023.

<sup>100</sup> Invest for Jobs (2023): Fachkräfte in den Automatisierungsberufen gesucht, unter <https://invest-for-jobs.com/projekte/arbeitsplaetze-in-marokkos-industrie4.0>, aufgerufen am: 08.06.2023.

<sup>101</sup> GTAI (2022): Markttrends, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/markttrends-624766>, aufgerufen am: 08.06.2023.

Die Automobilindustrie verfügt über vier integrierte Industriezentren (Tanger, Kenitra, Rabat und Casablanca) sowie vier spezialisierte Ausbildungsinstitute. Die Automobilindustrie nutzt maßgeblich die Freizonen Tanger Free Zone (branchenübergreifend mehr als 500 Firmen mit insgesamt über 60.000 Angestellten), die Tanger Automotive City (etwa 35 Fabriken; 8.000 Mitarbeitenden), die Atlantic Free Zone in Kenitra (32 Fabriken) sowie Technopolis in Rabat-Salé mit etwa 40 Unternehmen.<sup>102</sup>

#### Renault-Werk Tanger:

Das Renault-Werk in Tanger ist die größte Automobilfabrik Afrikas. Im September 2022 feierte das Werk sein zehnjähriges Bestehen. Die jährliche Produktionskapazität beläuft sich auf 400.000 Fahrzeuge. Mehr als 90 % der Fertigung ist für den Export vorgesehen. Das Werk betreibt zwei Produktionslinien, die alles vom Stanzen über die Montage, Blechbearbeitung, Lackierung, Sitze und Fahrgestelle abdecken. Vor Ort rekrutierte Mitarbeiter werden am 2012 gegründeten Institut für Bildung des Métiers de l'Industrie Automobile (IFMIA) ausgebildet.<sup>103</sup> Das Renault-Werk in Tanger ist ein Paradebeispiel für die Umsetzung von Industrie 4.0 in Marokko. Das Werk hat einen Transformationsprozess durchlaufen, um fortschrittliche Technologien und Digitalisierung zu integrieren. Es hat sich die Digitalisierung und Automatisierung zu eigen gemacht und fortschrittliche Technologien wie Robotik, künstliche Intelligenz und Datenanalyse in seine Fertigungsprozesse integriert, um Produktionsprozesse zu optimieren, die Effizienz zu steigern und die Qualitätskontrolle zu verbessern. Das Werk nutzt vernetzte Geräte und Sensoren, um die Produktion zu überwachen, was eine Datenanalyse in Echtzeit und eine vorausschauende Wartung ermöglicht.<sup>104</sup>

#### Werk der PSA-Gruppe in Kenitra:

Das Werk der PSA-Gruppe in Kenitra ist ein weiteres Beispiel, welches Industrie 4.0-Technologien nutzt, um seine Produktionsabläufe zu verbessern. Die PSA Group startete im Jahr 2019 das Werk in Kenitra mit einer Produktionskapazität von 100.000 Fahrzeugen pro Jahr. Im Jahr 2020 stieg die Kapazität auf 200.000 Kfz. Es ist als Exportplattform für Afrika und den Nahen Osten konzipiert. In der Fabrik werden Automatisierungs- und digitale Systeme eingesetzt, darunter kollaborative Roboter (Cobots), intelligente Sensoren und IoT-fähige Geräte. Diese Technologien ermöglichen eine verbesserte Produktivität, Qualitätskontrolle und Flexibilität in der Produktion.<sup>105</sup>

### 3.7.2 Luftfahrtindustrie

Während der Corona-Pandemie hat GIMAS einen Überwachungsausschuss eingerichtet, der wöchentliche Sitzungen abhielt und eng mit seinem Ökosystem und den öffentlichen Partnern zusammenarbeitete. Der Verband setzt dabei auf Dekarbonisierung, Digitalisierung und Industrie 4.0 als neue strategische Ausrichtungen. Das Ziel ist es, die marokkanischen Luftfahrtunternehmen bei der Dekarbonisierung ihrer Produktion zu unterstützen. Hierfür wird eine Bestandsaufnahme in Marokko durchgeführt und mit Benchmarking-Modellen aus anderen Ländern begleitet.<sup>106</sup> Die Einführung und Entwicklung von Industrie 4.0 soll durch die Verbesserung der globalen Energieeffizienz von Industriebetrieben vorangetrieben werden.

Parallel dazu hat der Verband im Jahr 2021 einen Kommunikationsplan erstellt, der sich auf Deutschland, das Vereinigte Königreich und Kanada konzentriert. Im Rahmen dieses Plans fanden das ganze Jahr über Arbeitsgruppensitzungen statt, um die Transformation des Sektors zu begleiten. Darüber hinaus nahm GIMAS an mehreren internationalen Messen teil, darunter das Digital Aerospace Meetings Morocco, eine vollständig digitale Veranstaltung. Diese Veranstaltung wurde in Partnerschaft mit der marokkanischen Agentur für Investitions- und Exportentwicklung (AMDIE) und Advanced Business Events (ABE) durchgeführt, um den Austausch und die Geschäftsmöglichkeiten in der Luft- und Raumfahrtbranche zu fördern.<sup>107</sup>

In der ersten Phase geht es darum, ein praktisches und differenziertes Projekt zur Begleitung der Industrie 4.0 zu schaffen, das den spezifischen Herausforderungen der Unternehmen gerecht wird. In der zweiten Phase sollen das Know-how und die Methoden, die in den verschiedenen Unternehmen eingesetzt werden, genutzt werden, um ein vollständiges Ökosystem zu schaffen. Dieses Ökosystem ermöglicht Ausbildung, Austausch und Benchmarking zwischen den Unternehmen und fördert Synergien zwischen Technologieexperten, Lösungsanbietern und Fablabs,

<sup>102</sup> GTAI (2022): Die Branche ist zurück auf der Überholspur, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/die-branche-ist-zurueck-auf-der-ueberholspur-624762#toc-anchor--11>, aufgerufen am 08.06.2023.

<sup>103</sup> GTAI (2022): Markttrends, unter <https://www.gtai.de/de/trade/marokko/branchen/markttrends-624766>, aufgerufen am: 08.06.2023.

<sup>104</sup> Renault Group (2023): Tangier Plant, unter <https://www.renaultgroup.com/en/our-company/locations/tangier-plant/>, aufgerufen am 08.06.2023.

<sup>105</sup> Maghreb Post (2019): Marokko – PSA Werk in Kenitra eröffnet, unter <https://www.maghreb-post.de/marokko-psa-werk-in-kenitra-eroeffnet/>, aufgerufen am 08.06.2023.

<sup>106</sup> Aujourd'hui (2020): Aéronautique : Le Gimás mise sur l'industrie 4.0 et la conquête de nouveaux marchés, unter <https://aujourd'hui.ma/economie/aeronautique-le-gimas-mise-sur-lindustrie-4-0-et-la-conquete-de-nouveaux-marches>, aufgerufen am 10.06.2023.

<sup>107</sup> Ebenda.

wobei der Fokus auf den Bedürfnissen von KMUs liegt.

Die Entwicklung von Industrie 4.0 in der Luftfahrtbranche in Marokko ist von entscheidender Bedeutung, um neue Perspektiven zu eröffnen. Das Land hat bereits Maßnahmen ergriffen, um seine Infrastruktur zu modernisieren und Spitzentechnologien einzuführen, um die digitale Transformation dieser Industrie voranzutreiben. Initiativen zur Integration von Elementen wie dem IoT, künstlicher Intelligenz und automatisierten Prozessen sind bereits im Gange. Diese Fortschritte bieten Möglichkeiten zur Optimierung von Betriebsabläufen, Steigerung der Produktivität und Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der marokkanischen Luftfahrtunternehmen. Die Entwicklung von Industrie 4.0 in Marokko wird dazu beitragen, ein dynamisches und innovatives Ökosystem in der Luftfahrtbranche zu schaffen, das zum Wachstum beiträgt und internationale Investitionen anzieht.

### 3.7.3 Elektronikindustrie

Die marokkanischen Cluster für Elektronik, Mechatronik und Mechanik (CE3M) hat sich verpflichtet, die Förderung von Industrie 4.0 innerhalb der nationalen Industriestruktur aktiv zu unterstützen. Unter strikter Einhaltung der Empfehlungen des Projekts „Smart Factory“, das von der Agence de développement du digital (ADD) getragen wird, hat CE3M kürzlich ein Begleitprogramm für Unternehmen seines Sektors initiiert, die Industrie 4.0-Technologien integrieren möchten. Dieses Programm befindet sich derzeit in der Einführungsphase und basiert auf drei strategischen Ebenen.<sup>108</sup>

In der ersten Phase begann der Prozess mit einer Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen, die bis zum 30. November 2022 abgeschlossen sein sollte. „Für diese Anfangsphase ist es unser Ziel, eine Gruppe von zehn Industrieunternehmen auszuwählen, die idealerweise innovative Produkte oder Dienstleistungen anbieten“, erklärte Nourdine Bouyakoub, Direktor des CE3M, und betonte die Bedeutung der Innovation bei den Angeboten der ausgewählten Unternehmen. Ab Anfang Dezember 2022 wird der Cluster kollektive Informations- und Sensibilisierungsveranstaltungen für die ausgewählten Kandidaten organisieren, um sie mit den Technologien der Industrie 4.0 und den vielfältigen Möglichkeiten, die sich daraus ergeben, vertraut zu machen. Diese Technologien bieten Möglichkeiten wie eine höhere Produktivität und betriebliche Effizienz, eine bessere Vernetzung und Kommunikation zwischen Maschinen und Menschen durch das IoT sowie eine schnellere Datenerfassung und -analyse. Außerdem können sie die Überproduktion reduzieren, die Logistikkosten optimieren, die Durchlaufzeiten verbessern, die Qualität der Logistikdienstleistungen steigern, Produktionsabfälle und den Energieverbrauch senken und gleichzeitig den Erwerb neuer Fähigkeiten fördern.<sup>109</sup>

Der dritte Schritt besteht darin, jedem Bewerber eine persönliche Betreuung zukommen zu lassen, indem die von Industrie 4.0 gebotenen Möglichkeiten analysiert und bewertet werden. Diese letzte Phase wird sich speziell darauf konzentrieren, die aktuelle Situation zu verstehen und zu bewerten, die Datenqualität zu beurteilen, die wichtigsten Chancen in Bezug auf Produkte/Dienstleistungen oder interne Prozesse zu ermitteln, geeignete Technologien zu identifizieren sowie Empfehlungen zu erarbeiten, die einen Aktionsplan, die Priorisierung von Maßnahmen mit schnellen Ergebnissen und die Überwachung ihrer Umsetzung umfassen. Dieses Programm wird von qualifizierten Experten und Dienstleistern durchgeführt, die vom CE3M sorgfältig ausgewählt wurden. Diese Experten stammen hauptsächlich aus dem Expertennetzwerk, das in Zusammenarbeit mit dem in Mohammedia ansässigen Kompetenzzentrum für Automatisierung (CCoA) aufgebaut wurde, das seit ca. zwei Jahren eine entscheidende Rolle bei der Beschleunigung der Einführung von Industrie 4.0 in Marokko spielt.<sup>110</sup>

Diese Initiative wurde durch die Erfahrungen ermöglicht, die CE3M durch seine Zusammenarbeit mit dem CCoA gesammelt hat. Das CCoA hat zunächst eine Partnerschaftvereinbarung mit dem Cluster geschlossen, um die Industrie 4.0 innerhalb der marokkanischen Industrielandschaft zu entwickeln. Anschließend wurde im Labor des CE3M im Midparc eine PLCNext-Plattform installiert, wo eine Gruppe von Forschern eingesetzt wurde, um die von den Mitgliedern des Clusters vorgeschlagenen Industrie 4.0-Projekte zu konkretisieren.<sup>111</sup>

Heute engagiert sich CE3M aktiv für die Verbreitung der Prinzipien von Industrie 4.0 in der marokkanischen Industrielandschaft, auch im Rahmen des nationalen Projekts „Smart Factory“, das drei Hauptziele verfolgt. Erstens soll es die Wettbewerbsfähigkeit der marokkanischen Industrie verbessern, indem es die Auswirkungen neuer Technologien auf die industrielle Leistung fördert, den Industriellen den Zugang zu 4.0-Technologien durch leicht duplizierbare Fallbeispiele erleichtert und ein günstiges Umfeld für Technologietests und die Ausbildung von Ingenieuren und Technikern bietet. Zweitens versucht es, ein modernes Ökosystem zu vereinen und zu entwickeln, indem es technologische, industrielle und akademische Partnerschaften aufbaut und einen Rahmen für die Inkubation und Förderung spezialisierter marokkanischer Startups schafft. Schließlich will es das Image der nationalen Industrie

<sup>108</sup> Leséco (2022): Industrie 4.0: Un programme d'accompagnement dans l'électronique et la mécatronique & la mécanique, unter <https://leseco.ma/business/industrie-4-0-un-programme-daccompagnement-dans-lelectronique-et-la-mecatronique-la-mecanique.html>, aufgerufen am 12.06.2023.

<sup>109</sup> Ebenda.

<sup>110</sup> Ebenda.

<sup>111</sup> Ebenda.

stärken, indem es eine neue Markenidentität entwickelt, die Smart Factory bei multinationalen Unternehmen und Investoren aufwertet und sich als führender Industriezweig in Afrika positioniert.<sup>112</sup>

Auch die Auszeichnung neuer Cluster ist Teil der Bemühungen der Industrie. Tatsächlich plant das Industrieministerium die Rekrutierung neuer Cluster. Anfang März 2023 wurde eine Ausschreibung veröffentlicht, die von Ryad Mezzour geleiteten Abteilung, mit dem Ziel, die Entstehung innovativer, marktorientierter Projekte zu fördern. Diese Projekte sollen dazu beitragen, Marokko mittelfristig unter den technologieproduzierenden Ländern zu positionieren, eine Wirtschaft mit hoher Wertschöpfung anzukurbeln und das Image sowie die internationale Attraktivität des Landes für Investitionen zu steigern. Die Förderung von Innovation, Forschung und Entwicklung sowie technologischer Entwicklung sind dabei entscheidende Faktoren, um die Wettbewerbsfähigkeit der Industrieunternehmen zu stärken, Wertschöpfung und qualifizierte Arbeitsplätze zu schaffen, die lokale Produktion zu stärken, die Qualität des Labels „Made in Morocco“ zu verbessern und das allgemeine technologische Niveau des Landes zu steigern.<sup>113</sup>

Die Ausschreibung richtet sich sowohl an neu gegründete Cluster als auch an Cluster, die bereits seit mehr als acht Jahren bestehen. Unter den anvisierten Clustern befinden sich der MMI-Cluster der Medizinindustrie, der Green H2-Cluster der Wasserstoffindustrie, der Valbiom-Cluster in Nador, der Train Industrie-Cluster der ONCF, der Maintenance 4.0-Cluster in Safi und der Digital Electronic Cluster in Agadir. Was die Cluster betrifft, die bereits seit 2011 vom Ministerium begleitet werden, gehören das Maroc Numeric Cluster (MNC), das Cluster Electronique, Mechatronique et Mécanique du Maroc (CE3M) und das Morocco Microelectronics Cluster (MMC) dazu. Die Bewerber werden aufgefordert, ihre Entwicklungsstrategien in Zusammenarbeit mit ihren Partnern darzulegen, wobei Aspekte wie Wertschöpfung und Verbesserung der Marktanteile berücksichtigt werden sollen. Zudem sollen kollaborative Innovationsinitiativen vorgeschlagen werden, wobei praktische Modalitäten der Partnerschaft, das Lenkungssteam, die Führungsstärke und gemeinsam genutzte Ressourcen beachtet werden sollten. Die Bewerber werden ermutigt, ihr Projekt mit anderen thematischen, regionalen und lokalen Initiativen zu verknüpfen und ihre internationale Sichtbarkeit nachzuweisen.<sup>114</sup>

Die Rekrutierung der Cluster wird anhand einer Kombination aus technischen und qualitativen Kriterien erfolgen. Auf technischer Ebene wird der Lenkungsausschuss des Cluster-Unterstützungsfonds (CUF) besondere Aufmerksamkeit auf wirtschaftliche, wissenschaftliche, technologische, kommerzielle und internationale Ziele legen. Dabei wird die kritische Masse berücksichtigt, also die Anzahl der Unternehmen im Cluster und in der entsprechenden Region. Ebenso wichtig ist die Einbeziehung der Schlüsselakteure, die mit den angestrebten Zielen des Clusters in Einklang stehen sollten. Die Kohärenz der wichtigsten kollaborativen Projekte für technische und nichttechnische Innovation und Entwicklung wird ebenfalls bewertet. Darüber hinaus wird die Synergie zwischen Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Bildungseinrichtungen als ein entscheidender Faktor betrachtet, der die Entwicklung und den Erfolg des Clusters unterstützen kann.<sup>115</sup>

Durch die Konsolidierung dieser Initiativen strebt Marokko an, ein wichtiger Akteur im Bereich der fortgeschrittenen Technologien zu werden, indem es die Schaffung einer dynamischen Wirtschaft mit hoher Wertschöpfung fördert. Diese langfristige Vision zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit des Landes auf internationaler Ebene zu stärken, ausländische Investitionen anzuziehen und Beschäftigungs- und Entwicklungsmöglichkeiten für seine Bevölkerung zu schaffen. Indem es den Schwerpunkt auf Innovation und die Entstehung bahnbrechender Technologieprojekte legt, positioniert sich Marokko entschlossen auf dem Weg zur wirtschaftlichen Transformation und zu nachhaltigem Wohlstand.

### 3.7.4 Textilindustrie

Der marokkanische Verband der Textil- und Bekleidungsindustrie (AMITH) hat eine strategische Vision bis 2035 entwickelt, um die Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit des Sektors zu stärken. Die Ziele umfassen die Erhöhung des Anteils des Binnenmarktes von 20 auf 40 Prozent und die Verdopplung der Exporte im Vergleich zu 2020. Um diese Ambitionen zu verwirklichen, hat AMITH sieben Schwerpunkte für den Zeitraum 2022-2025 festgelegt.<sup>116</sup>

Die erste Achse zielt darauf ab, die Führung und Effizienz des Verbands zu verbessern, um eine einigende Rolle zu spielen und die Interessen der Branche zu vertreten. Der zweite Schwerpunkt liegt auf der Übernahme von Industrie 4.0, was die Digitalisierung und Optimierung von Industrieprozessen beinhaltet. AMITH plant, die Textil- und

<sup>112</sup> Leséco (2022): Industrie 4.0: Un programme d'accompagnement dans l'électronique et la mécatronique & la mécanique, unter <https://leseco.ma/business/industrie-4-0-un-programme-daccompagnement-dans-lelectronique-et-la-mecatronique-la-mecanique.html>, aufgerufen am 12.06.2023.

<sup>113</sup> Finances news hebdo (2023): Innovation: l'industrie va labelliser de nouveaux clusters, unter <https://fnh.ma/article/actualite-economique/innovation-nouveaux-clusters>, aufgerufen am 05.07.2023.

<sup>114</sup> Ebenda.

<sup>115</sup> Ebenda.

<sup>116</sup> Maroc Diplomatique (2023): Un nouvel élan pour l'industrie aéronautique, unter <https://maroc-diplomatique.net/un-nouvel-elan-pour-lindustrie-aeronautique/>, aufgerufen am 10.07.2023.

Bekleidungsunternehmen beim Übergang zu den neuen Technologien zu unterstützen, indem es Schulungen anbietet und ein Modell der "Smart Factory" einführt. Die dritte Achse konzentriert sich auf die Dekarbonisierung der Industrie, um die Umwelt zu schützen und den Anforderungen der internationalen Märkte gerecht zu werden. Der vierte Schwerpunkt zielt auf die Diversifizierung der Exportmärkte ab, wobei insbesondere Subsahara-Afrika als vielversprechendes Ziel betrachtet wird.<sup>117</sup>

In diesem Zusammenhang haben der Industrieminister, Ryad Mezzour, der Präsident des marokkanischen Verbands der Textil- und Bekleidungsindustrie (AMITH), Anass El Ansari, und der Direktor für Marokko und Dschibuti der Internationalen Finanz-Corporation (IFC) der Weltbankgruppe, Xavier Reille, eine wegweisende Vereinbarung über die Umstrukturierung der Textilindustrie unterzeichnet. Die Absichtserklärung, die am 18. April 2023 unterzeichnet wurde, zielt darauf ab, die nachhaltige Entwicklung im Textilsektor zu fördern und die Umstellung der marokkanischen Textilindustrie auf erneuerbare Energien zu beschleunigen. Im Rahmen dieser Vereinbarung werden Schulungen angeboten, um die Unternehmen bei der Integration innovativer Technologien, der Einführung neuer Geschäftspraktiken sowie der Umsetzung von Expansionsplänen und grundlegenden Verbesserungen zu unterstützen. Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, um den Zugang zu Kapital zu erleichtern und das Wachstum der marokkanischen Textilindustrie voranzutreiben.<sup>118</sup>

Ein Beispiel dafür ist die Erum-Gruppe, die kürzlich eine neue Produktionsstätte eröffnet hat. Das Werk in Tanger ist auf die Herstellung von Kunststoffkleiderbügeln für die Bekleidungsindustrie spezialisiert. Durch die Erweiterung wird die Fabrik ihre Produktionskapazität verdoppeln, um den Anforderungen ihrer Kunden und der gesamten marokkanischen Textil- und Bekleidungsbranche gerecht zu werden. Die Produktion soll von 111 Mio. Einheiten im Jahr 2017 auf 202 Mio. Einheiten bis 2023 steigen, was eine Steigerung um über 90 Mio. Einheiten bedeutet. Bei dieser Gelegenheit bekräftigte Ryad Mezzour: „Dieses neue Projekt zeugt von unserem Engagement, die industrielle Souveränität des Königreichs zu stärken, im Einklang mit den hohen Leitlinien Seiner Majestät König Mohammed VI, möge Gott ihm beistehen.“ Er betonte auch, dass Erum dank dieser Investition in der Lage sein wird, den Bedarf des marokkanischen Textil-Ökosystems an Kleiderbügeln vollständig zu decken. Zudem wird das Unternehmen durch die Einführung eines automatisierten und halbautomatisierten Produktionsprozesses mit hochpräzisen Geräten auf dem Weg zur Implementierung von Industrie 4.0-Technologien voranschreiten.<sup>119</sup>

Mit der Erweiterung ihrer Fabrik bekräftigt die Erum-Gruppe ihr Engagement und Vertrauen in Marokko und hat gleichzeitig das Wachstum ihrer Kunden und des marokkanischen Textil- und Bekleidungssektors sowie die Ausweitung ihrer Exporte in die Nachbarländer im Blick. Insgesamt handelt es sich bei diesem Projekt um eine Investition von mehr als 235 Mio. MAD, die zur Schaffung von 400 neuen direkten Arbeitsplätzen führt und somit insgesamt 700 direkte Arbeitsplätze schafft. Die Produktionsstätte der Erum-Gruppe in Marokko wird damit zur größten Fabrik der Gruppe und markiert die bisher größte Investition, die die Erum-Gruppe, die in 22 Ländern vertreten ist, auf internationaler Ebene getätigt hat. Die Gruppe bietet ihren Kunden Dienstleistungen zur Herstellung von Kleiderbügeln nach einem ökologischen Designkonzept, das speziell auf die Bedürfnisse der Modebranche zugeschnitten ist. Darüber hinaus bietet sie Logistikkösungen zur Förderung der Wiederverwendung und des Recyclings ihrer Produkte an.<sup>120</sup>

---

<sup>117</sup> Maroc diplomatique. (2023): Le secteur du textile se modernise, unter <https://maroc-diplomatique.net/le-secteur-du-textile-se-modernise/>, aufgerufen am 25.06.2023.

<sup>118</sup> Ebenda.

<sup>119</sup> Finances news Hebdo (2022): Industrie 4.0: le groupe ERUM inaugure une nouvelle usine à Tanger, unter <https://fnh.ma/article/actualite-entreprises/industrie-4-0-le-groupe-erum-inaugure-une-nouvelle-usine-a-tanger>, aufgerufen am 25.06.2023.

<sup>120</sup> Ebenda.

## 4. Praxisrelevante Hinweise zum Markteinstieg

### 4.1 Politische, rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen

Im Allgemeinen weist Marokko vorteilhafte Rahmenbedingungen für einen Markteinstieg deutscher Unternehmen auf. In politischer Hinsicht profitieren deutsche Anbieter von einer hohen Stabilität und einem wirtschaftsfreundlichen regulatorischen Umfeld. Marokko besitzt eine für nordafrikanische Standards außergewöhnlich gut ausgebaute Infrastruktur und tätigt anhaltend hohe Infrastrukturinvestitionen, welche den Markteinstieg erleichtern.<sup>121</sup> Insbesondere das Schienennetz mit mehreren Hochgeschwindigkeitsstrecken und der Ausbau von Seehäfen sind hervorzuheben.<sup>122</sup>

In Marokko gelten höhere Löhne als in anderen nordafrikanischen Ländern, wie Tunesien, Algerien oder Ägypten. Auch wenn der Bildungsstand der Bevölkerung vergleichsweise gut ist, müssen Unternehmen oft die Ausbildung von Fachkräften selbst übernehmen. Das Thema Ausbildung gilt bei lokalen Unternehmen als Schwachstelle. Dies führt zu einer mangelnden Produktivität der Firmen, wodurch sie oft nicht die Ansprüche der ausländischen Unternehmen erfüllen können. Als Konsequenz wird auf Importe ausgewichen. Außerdem haben kleine und mittelgroße Unternehmen Schwierigkeiten, Kredite aufzunehmen.<sup>123</sup>

Das marokkanische Wirtschaftsrecht orientiert sich weitestgehend am französischen System. Insbesondere die Unternehmensformen Société Anonyme (S.A.) und Société à Responsabilité Limitée (S.A.R.L.) sind bedeutend. Für die Gründung einer S.A., welche einer deutschen AG entspricht, sind 300.000 MAD (27.839 EUR) Mindestkapital (bei einem Börsengang 3 Mio. MAD (278.387 EUR) und fünf Gesellschafter erforderlich. Eine S.A.R.L., welche mit einer deutschen GmbH vergleichbar ist, muss mindestens einen und maximal 50 Gesellschafter haben. Es ist kein Mindestkapital erforderlich. Sowohl die S.A. als auch die S.A.R.L. besitzen Rechtspersönlichkeit und können klagen sowie verklagt werden.<sup>124</sup> Mit der Verfassungsänderung 2011 wurde das Rechtssystem Marokkos unabhängiger vom Willen des Königshauses gemacht. Experten beklagen jedoch den Einfluss des Königshauses auf etablierte Wirtschaftsakteure und ein intransparentes Zusammenspiel zwischen öffentlichen und privatwirtschaftlichen Akteuren.<sup>125</sup>

Die Körperschaftssteuer ist abhängig vom Nettogewinn und berechnet sich progressiv.

**Tabelle 2: Körperschaftssteuersatz gemessen am Nettogewinn in MAD / EUR**

Nettogewinn in MAD	Nettogewinn in EUR	Steuersatz in %
bis 300.000	bis 27.294	10,0
300.000 – 1.000.000	27.294 – 90.980	17,5
ab 1.000.000	ab 9.980	31,0

Quelle: GTAI (2022): Recht kompakt Marokko, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

Einkommenssteuer fällt ab einem Einkommen von 30.000 MAD (2.729 EUR) pro Jahr an und ist ebenfalls progressiv gestaffelt.

**Tabelle 3: Einkommensteuersatz gemessen am Einkommen in MAD / EUR**

Einkommen in MAD	Einkommen in EUR	Steuersatz in %
bis 30.000	bis 2.729	0,0
30.000 – 50.000	2.729 – 4.549	10,0
50.000 – 60.000	4.549 – 5.459	20,0
60.000 – 80.000	5.459 – 7.278	30,0
80.000 – 180.000	7.278 – 16.376	34,0
ab 180.000	ab 16.376	38,0

Quelle: GTAI (2022): Recht kompakt Marokko, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de)

Der Mindestlohn betrug 2021 monatlich rund 190 EUR in der Landwirtschaft und rund 270 EUR in Industrie, Handel

<sup>121</sup> GTAI (2020): Private Investitionen sollen den Spielraum der Regierung erhöhen, unter: <https://www.gtai.de/>, aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>122</sup> Switzerland Global Enterprise (2017): Milliarden Euro für Marokkos Infrastruktur, unter: <https://www.s-ge.com/>, aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>123</sup> GTAI (2020): Praxischeck, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen am 07.02.2023

<sup>124</sup> GTAI (2022): Recht kompakt Marokko, unter: <https://www.gtai.de/>, aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>125</sup> GTAI (2020): Praxischeck, unter: <https://www.gtai.de/>, aufgerufen am: 07.02.2023.

und freien Berufen. Somit ist das Lohnniveau deutlich höher als in den Nachbarstaaten; in Algerien liegt der Mindestlohn beispielsweise bei nur 201 EUR. Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 44 Stunden. Befristete Arbeitsverträge sind nur bei einem sachlichen Grund zulässig.<sup>126</sup>

Marokko fördert zur Minderung des Außenhandelsdefizits durch mehrere Maßnahmen (Befreiung von Körperschaftssteuer, Einkommenssteuer und Mehrwertsteuer) exportorientierte Unternehmen. Des Weiteren existieren diverse Freihandelszonen (bspw. zone franche d'exportation Tanger), in denen ähnliche Vergünstigungen gewährt werden. Zwischen Deutschland und Marokko besteht ein Investitionsschutzabkommen sowie ein Doppelbesteuerungsabkommen. Außerdem werden aufgrund des Assoziationsabkommens zwischen der EU und Marokko keine Zölle erhoben (Ausnahme: Lebensmittel). Deutsche Unternehmen können auch von einem Investitionsfonds profitieren, welcher Projekte fördert, bei denen mehr als 200 Mio. MAD (18,2 Mio. EUR) investiert, dauerhaft mehr als 250 Arbeitsplätze geschaffen oder welche in bestimmten Provinzen (Al Hoceïma, Berkane, Boujdour, Chefchaouen, Es-Semara, Guelmim, Laâyoune, Larache, Nador, Oued-Ed-Dahab, Oujda-Angad, Tanger-Assilah, Fahs-Bni-Makada, Tan-Tan, Taounate, Taourirt, Tata, Taza und Tétouan) durchgeführt werden. Deutsche Investoren können sich an die marokkanische Export- und Investitionsagentur AMDIE wenden, um sich bezüglich verschiedener Fragen, die die Investition und Import betreffen, beraten zu lassen. Die AMDIE hat außerdem ein Außenbüro in Frankfurt.<sup>127</sup>

## 4.2 Einstiegs- und Vertriebsinformationen

Deutsche Unternehmen haben drei Möglichkeiten, wie sie in Marokko tätig werden können. Es ist möglich, über eine Zweigniederlassung (succursale) oder eine Repräsentanz vor Ort Geschäfte zu machen, ein eigenständiges Unternehmen in Marokko zu gründen oder den Markt über Niederlassungen oder Partner in Frankreich bzw. Spanien zu erschließen. Viele deutsche Anbieter wählen gerne aufgrund von sprachlichen und kulturellen Faktoren die letztere Möglichkeit.

Eine Zweigniederlassung eines ausländischen Unternehmens hat vor Ort in Marokko keine Rechtspersönlichkeit und die ausländische Gesellschaft haftet vollständig für deren Verbindlichkeiten. In steuerlicher Hinsicht wird die Zweigniederlassung wie eine eigenständige marokkanische Gesellschaft behandelt. Eine Zweigniederlassung muss im Handelsregister eingetragen werden. Vor der Gründung einer Zweigniederlassung kann die Gründung einer marokkanischen Repräsentanz zur Kontaktpflege mit Kunden vor Ort, zur Anbahnung von Geschäftsabschlüssen oder zum Sammeln von Informationen dienen. Eine Repräsentanz kann aber keine eigenen geschäftlichen Tätigkeiten vor Ort durchführen.<sup>128</sup>

Bei der Gründung eines Unternehmens in Marokko sollte entweder der Geschäftstyp der S.A. oder der S.A.R.L. gewählt werden. Marokkanische Mitgesellschafter sind bei diesen Unternehmensformen nicht notwendig.<sup>129</sup> Aufgrund der guten Rahmenbedingungen ist die Gründung eines marokkanischen Unternehmens recht unkompliziert.

Importeure müssen beim zuständigen Regionalbüro (Centre Régional d'Investissement, CRI) der AMDIE registriert sein. Bei See- und Luftfracht müssen sämtliche Importe vor dem Eintreffen der Ware summarisch gemeldet werden (déclaration sommaire). Im Seeverkehr ist die Frist hierfür 24 Stunden vor Ankunft in Marokko bzw. bei einer Fahrtdauer von weniger als 24 Stunden bei Abfahrt des Schiffes. Bei Luftfracht gilt eine Frist von mindestens vier Stunden vor Ankunft des Flugzeugs, bei einer Flugdauer von weniger als vier Stunden der Zeitpunkt des Abhebens.<sup>130</sup>

Ebenfalls ist es obligatorisch, dass ein importierendes Unternehmen bei der Generaldirektion für Steuerangelegenheiten (Direction Générale des Impôts) eine ICE-Identifikationsnummer (numero d'identifiant commun de l'entreprise) beantragt. Voraussetzung hierfür ist ein Ausweisdokument, die Handelsregistrierungsnummer, die Steuernummer und die Sozialversicherungsnummer. Die ICE muss stets vor dem Eintreffen der Importware in Marokko angegeben werden. Da die EU mit Marokko ein Assoziationsabkommen abgeschlossen hat, sind Importeure aus der EU des Weiteren verpflichtet, einen Zollbefreiungsantrag (demande de franchise douanière) in vierfacher Ausfertigung beim Handelsministerium vorzulegen.<sup>131</sup>

Innerhalb von 45 Tagen nach Eingang der déclaration sommaire muss die Zollanmeldung (déclaration unique des marchandises) über das elektronische System BADR (base automatisée des données en réseau) erfolgen. Für diesen Vorgang kann auch ein regional zugelassener Zollagent genutzt werden.<sup>132</sup>

Bei der Verzollung werden grundsätzlich drei Arten von Abgaben fällig: Zölle, die Einfuhrumsatzsteuer und die

<sup>126</sup> GTAI (2022): Recht kompakt Marokko, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen 07.02.2023.

<sup>127</sup> Ebenda.

<sup>128</sup> Ebenda.

<sup>129</sup> Ebenda.

<sup>130</sup> GTAI (2021): Zoll und Einfuhr kompakt – Marokko, unter <https://www.gtai.de/>, aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>131</sup> Ebenda.

<sup>132</sup> Ebenda.

Verbrauchersteuer. Zölle fallen dank des Assoziationsabkommen zwischen der EU und Marokko nicht an. Der reguläre Mehrwertsteuersatz (TVA) beträgt regulär 20 %. Daneben existieren drei ermäßigte Steuersätze in Höhe von 14, 10 und 7 %. Die Importsteuer (TPI) beträgt 0,25 % des Zollwertes. Grundlage für den Zollwert ist der Transaktionswert, d.h. der tatsächlich gezahlte oder zu zahlende Warenpreis.<sup>133</sup> Die Zollabwicklung im Hafen Tanger Med wird als problemfreier bewertet als die in Casablanca oder Agadir. Im November 2020 wurden neue Onlinedienste und Apps eingeführt, mit denen bspw. Zolldokumente online beantragt werden können und Zollgebühren online gezahlt werden können. Mit den App Diw@nati wird es Unternehmen zusätzlich ermöglicht, alle Zollvorgänge in Echtzeit nachzuverfolgen und Dokumente können in einem Onlinearchiv abgerufen werden.<sup>134</sup>

### 4.3 Business-Etikette

Obwohl die marokkanische Bevölkerung als sehr gastfreundlich gilt, sollten kulturspezifische Aspekte, wie bspw. die Rolle des Islam im täglichen Leben, bei Geschäftsreisen beachtet werden. Grundsätzlich ist es empfehlenswert, Geschäftsreisen außerhalb des Ramadans zu planen, da während des Fastenmonats eingeschränkte Öffnungs- und Bürozeiten gelten. Falls eine Reise zu Ramadan nicht umgänglich ist, sollte unbedingt davon abgesehen werden, in Anwesenheit von marokkanischen Gesprächspartnern zu rauchen, zu trinken oder zu essen. Zur nachhaltigen Kontaktpflege nützt es zum Fest des Fastenbrechens (Eid al-Fitr) eine Grußkarte zu schicken.

Persönliche Beziehungen haben in Marokko einen weitaus höheren Stellenwert als in Deutschland. Gute Kontakte und Vertrauensverhältnisse sind für einen erfolgreichen Markteintritt entscheidend. Um eine persönliche Bindung aufzubauen, bietet es sich an, ein Geschenk in Form eines landestypischen Mitbringsels (z.B. Schokolade o.ä.) zu machen. Dabei ist von alkoholischen Getränken sowie Produkten, die Schweinefleisch enthalten, dringend abzuraten.

Für Termine sollte ausreichend Zeit eingeplant werden, da diese häufig mit Tee und Smalltalk verbunden werden. Informelle Gespräche können langwierige administrative Prozesse deutlich verkürzen. Beim Smalltalk sind allgemeine Fragen nach der Familie durchaus erlaubt und sogar erwünscht, sollten aber nicht allzu tiefgründig sein. Themen wie Religion, Politik, Kritik am Königshaus und Marokkos Haltung in der Westsaharfrage sind ein Tabu. Termine sollten kurz vorher nochmals bestätigt werden. Geschäftliche Diskussionen finden für gewöhnlich im Büro statt und weniger während des Mittag- oder Abendessens.

Trotz der zunehmenden Bedeutung von Englisch in der Geschäftswelt, sind gute Französischkenntnisse, insbesondere im öffentlichen Raum, unerlässlich. Dabei ist auch zu empfehlen, Visitenkarten in französischer Sprache zu nutzen (und ggfs. in Arabisch auf der anderen Seite bedrucken zu lassen). Anfragen per E-Mail werden in der Regel nicht beantwortet, da in Marokko der persönliche Kontakt (durch einen Besuch oder Telefonat) bevorzugt wird.

Marokkaner sind bekannt für ihre Gastfreundschaft, daher kommt es häufig vor, dass Geschäftspartner nach Hause eingeladen werden. Eine direkte Ablehnung gilt als sehr unhöfliches Verhalten in der marokkanischen Kultur, weswegen Einladungen und Geschenke keinesfalls ausgeschlagen werden sollten. Dies gilt auch für die Kommunikation – eine ausweichende Antwort kann in Marokko auf eine indirekte Ablehnung des Vorschlages hindeuten. Daher bietet es sich an, im Nachgang eine Bestätigung der abgemachten Vereinbarungen anzufordern, bevor ein Deal abgewickelt wird.

Hierarchische Strukturen besitzen eine bedeutende Rolle in marokkanischen Unternehmen. Die Entscheidungsfindung in marokkanischen Unternehmen erfolgt meist von oben nach unten und die Beteiligung der Mitarbeiter ist eher begrenzt. Sie sollten unbedingt die Rolle Ihres Geschäftspartners kennen und Respekt für diese Position zeigen. Für westliche Frauen ist es grundsätzlich unproblematisch, Geschäfte in Marokko abzuschließen. Zunehmend sind mehr Frauen in der Wirtschaft und Regierung des Landes tätig. Die Begrüßung eines marokkanischen Geschäftspartners variiert je nach Geschlecht. Wenn man jemandem vom gleichen Geschlecht begegnet, ist ein lockerer Händedruck üblich. Frauen könnten sich auch mit Küsschen auf die Wange begegnen, normalerweise abwechselnd dreimal. Bei einer Person vom anderen Geschlecht sollten Sie am besten abwarten, ob Ihr Gegenüber die Hand ausstreckt. Falls nicht sollten Sie es bei einem Nicken und Lächeln belassen.<sup>135</sup>

<sup>133</sup> GTAI (2021): Zoll und Einfuhr kompakt – Marokko, unter <https://www.gtai.de/>, aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>134</sup> GTAI (2020): Digitalisierung schreitet auch bei der Zollabwicklung voran, unter <https://www.gtai.de/>, aufgerufen am: 07.02.2023.

<sup>135</sup> GTAI (2020): Kommunikation richtig deuten und Verhandlungsstrategien anpassen, unter [www.gtai.de](http://www.gtai.de), aufgerufen am: 07.02.2023.

## 5. Anhang

### 5.1 Relevante Netzwerkkontakte

#### 5.1.1 Ministerien, Behörden, Staatliche Institutionen

<p>Agencur für digitale Entwicklung - Agence de Développement du Digital (ADD)  <a href="https://www.add.gov.ma/">https://www.add.gov.ma/</a></p>	<p>Die ADD soll die Strategie des Staates im Bereich der digitalen Entwicklung umsetzen und die Verbreitung digitaler Instrumente und die Entwicklung ihrer Nutzung bei den Bürgern fördern. Zu ihren Aufgaben gehört es, die Industrie 4.0 zu unterstützen. Sie ist dafür zuständig, Forschung und Entwicklung zu fördern, soziale und unternehmerische Innovationen anzuregen und eine verantwortungsvolle und nachhaltige digitale Integration zu gewährleisten.</p>
<p>Handels-, Industrie- und Dienstleistungskammer -          Chambre de Commerce, d'Industrie et de Services (CCISCS)  <a href="https://cciscs.ma/">https://cciscs.ma/</a></p>	<p>Die CCIS vertritt Handels-, Industrie- und Dienstleistungsunternehmen bei lokalen, provinziellen, regionalen und nationalen Behörden sowie bei internationalen Organisationen und Institutionen. Außerdem vermittelt sie zwischen marokkanischen und ausländischen Unternehmen.</p>
<p>Marokkanische Investitions- und Exportbehörde -          Agence Marocaine de Développement des Investissements et des Exportations (AMDIE)  <a href="https://www.morocconow.com/">https://www.morocconow.com/</a></p>	<p>AMDIE ist zuständig für die Förderung nationaler und internationaler Investitionen sowie für den Export von Waren und Dienstleistungen. Die Agentur unterstützt sämtliche Wirtschaftssektoren während ihres gesamten Lebenszyklus.</p>
<p>Ministerium für Ausrüstung, Transport und Logistik sowie Wasserwirtschaft -          Ministère de l'Équipement, du Transport, et de la Logistique et de l'Eau  <a href="http://www.transport.gov.ma/Pages/accueil.aspx">http://www.transport.gov.ma/Pages/accueil.aspx</a></p>	<p>Das Ministerium für Ausrüstung, Transport und Logistik sowie Wasserwirtschaft ist für die Gestaltung und Umsetzung der Regierungspolitik in den Bereichen Straßentransport, Handelsmarine, Zivilluftfahrt, Eisenbahn und Logistik zuständig.</p>
<p>Ministerium für Hochschulbildung, wissenschaftliche Forschung und Innovation -          Ministère de l'Enseignement Supérieur, de la Recherche Scientifique et de l'Innovation (ENSSUP)  <a href="https://www.enssup.gov.ma/en?slug=">https://www.enssup.gov.ma/en?slug=</a></p>	<p>DAS ENSSUP ist für höhere Bildung, Forschung und Innovation, und Universitäten zuständig. Ein Projekt des Ministeriums ist das gemeinsame deutsch-marokkanische Programm PMARS (Programme Maroc-Allemand de Recherche Scientifique). Es fördert die Anbahnung und Weiterentwicklung der bilateralen Zusammenarbeit zwischen deutschen und marokkanischen Einrichtungen in Bildung, Forschung und Technologie.</p>
<p>Ministerium für Industrie, Handel, grüne und digitale Wirtschaft -          Ministère de l'Industrie, du Commerce, de l'Économie Verte et Numérique (MCINET)  <a href="https://www.mcinet.gov.ma/en">https://www.mcinet.gov.ma/en</a></p>	<p>Das MCINET ist zuständig für die Konzeption und Umsetzung der Regierungspolitik in den Bereichen Industrie, Handel und neue Technologien. Das Ministerium unterstützt bei der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU.</p>
<p>Ministerium für Wirtschaft, Finanzen und Verwaltungsreform -          Ministère de l'Economie, des Finances et de la Réforme de l'Administration  <a href="https://www.finances.gov.ma/">https://www.finances.gov.ma/</a></p>	<p>Das Finanzministerium ist zuständig für Finanz- und Währungsfragen, einschließlich der politischen Fonds und der Außenfinanzierung.</p>

## 5.1.2 Verbände

<p>Afrikanischer Automobilverband - African Association of Automotive Manufacturers (AAAM)  <a href="https://aaamafrica.com/">https://aaamafrica.com/</a></p>	<p>Der AAAM wurde 2015 gegründet und ist in sieben afrikanischen Ländern vertreten, darunter auch Marokko. Er arbeitet mit afrikanischen Regierungen zusammen, um das wirtschaftliche Potenzial des Automobilssektors zu erschließen und diesen auf dem gesamten Kontinent zu fördern.</p>
<p>Marokkanischer Industrie- und Unternehmensverband - La Confédération Générale des Entreprises du Maroc (CGEM)  <a href="https://cgem.ma/">https://cgem.ma/</a></p>	<p>Die CGEM versteht sich als die Stimme des Privatsektors in Marokko. Sie vertritt mehr als 90.000 Mitglieder, von denen 95 % KMU sind. Die CGEM vertritt den Privatsektor und dessen Interessen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene.</p>
<p>Marokkanischer Verband der Exporteure - Association Marocaine des Exportateurs  <a href="https://asmex.org/">https://asmex.org/</a></p>	<p>Die ASMEX hat zum Ziel, die Exporte Marokkos zu erhöhen. Sie zielt darauf ab, den Zugang zu Märkten zu verbessern, nationale und internationale Firmen zu vernetzen, die Exportbedingungen zu vereinfachen und bietet Hilfe und Begleitung für KMU für ihr Exportgeschäft an.</p>
<p>Marokkanischer Verband der Textil- und Bekleidungsindustrie - Association Marocaine des Industries du Textile et de l'Habillement (AMITH)  <a href="https://amith.ma/">https://amith.ma/</a></p>	<p>AMITH stellt Verbindungen zwischen der marokkanischen Textilbranche und Geschäftschancen im In- und Ausland her. Sie vertreten, verteidigen und fördern die Akteure der Textilbranche. AMITHs Vision für 2035 ist es, den Marktanteil im Inland von derzeit 20 bis 25 auf 40 % zu erhöhen. Der Export soll im Vergleich zu 2020 verdoppelt werden. Dafür sollen Agilität, Umweltverantwortung, Innovation und Qualität im Fokus stehen.</p>
<p>Marokkanischer Verband für Automobilindustrie und Automobilhersteller - Association Marocaine pour l'Industrie et le Commerce de l'Automobile (AMICA)  <a href="http://www.amica.org.ma/">http://www.amica.org.ma/</a></p>	<p>AMICA fungiert als Schnittstelle zwischen ihren Mitgliedern und den für den Sektor zuständigen Ministerien sowie allen anderen wirtschaftlichen und institutionellen Akteuren, die in Bereichen tätig sind, die mit der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit, der Entwicklung der Ausbildung, der Förderung von Exporten, dem Technologietransfer, der Aufnahme von Investitionen usw. in Zusammenhang stehen.</p>
<p>Marokkanisches Cluster für technische Textilien - Moroccan Association of Textile Industries (C2TM)  <a href="http://c2tm.ma/en/">http://c2tm.ma/en/</a></p>	<p>Das C2TM wurde 2013 gegründet. Mitglieder sind sowohl Unternehmen, öffentliche und private Institutionen als auch Bildungs- und Forschungseinrichtungen. Der Hauptzweck des Clusters sind die Positionierung des Angebots marokkanischer Unternehmen im technischem Textilsektor sowie die Förderung innovativer Kooperationsprojekte.</p>
<p>Verband der Automobilimporteure in Marokko - Association des Importateurs de Véhicules Automobiles au Maroc (AIVAM)  <a href="https://www.aivam.ma/">https://www.aivam.ma/</a></p>	<p>AIVAM umfasst 20 professionelle Händler, die offizielle Distributoren von 34 Marken sind, was den gesamten formellen Neuwagenmarkt in Marokko abdeckt. Seit 1988 setzt sich die AIVAM mit vereinten Kräften für das Wohlergehen aller Beteiligten im Bereich des Automobilvertriebs ein. Zu diesem weiten Bereich gehören vor allem: Neuwagen, Gebrauchtwagen, Reparatur und Wartung, Ersatzteile und Zubehör sowie Finanzdienstleistungen und Versicherungsprodukte.</p>
<p>Verband der marokkanischen Luft- und Raumfahrtindustrie - Groupement des Industries Marocaines Aéronautiques et Spatiales (GIMAS)  <a href="https://gimas.org/a-propos/">https://gimas.org/a-propos/</a></p>	<p>Der Verband der marokkanischen Luft- und Raumfahrtindustrie, GIMAS, hat das Ziel, die Interessen und Entwicklungen der Unternehmen in der Luft- und Raumfahrtbranche in Marokko zu fördern und zu unterstützen. Dabei arbeitet der Verband eng mit den relevanten Akteuren in der Regierung und der Wirtschaft zusammen, um die Wettbewerbsfähigkeit der marokkanischen Luft- und Raumfahrtindustrie zu stärken.</p>
<p>Verband für Informationstechnologien, Telekommunikation und Offshoring - Federation of Information Technologies, Telecommunications, and Offshoring (APEBI)  <a href="http://www.apebi.org.ma">www.apebi.org.ma</a></p>	<p>APEBI vertritt die Interessen des marokkanischen IT-Sektors gegenüber den marokkanischen Behörden und hat es zum Ziel, leistungsfähige Ökosysteme aufzubauen und Innovation zu fördern.</p>

## 5.1.3 Deutsche Organisationen in Marokko

Deutsche Botschaft Rabat - Ambassade de la République fédérale d'Allemagne à Rabat <a href="https://rabat.diplo.de/">https://rabat.diplo.de/</a>	Die Schwerpunktbereiche der deutsch-marokkanischen Zusammenarbeit sind „Energie“, „Wasser“ und „nachhaltige Wirtschaftsentwicklung“. Darüber hinaus werden auch Projekte in den Bereichen „Umwelt“, „Demokratische Regierungsführung/Regionalisierung“ und „Migration“ durchgeführt.
Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) Büro Marokko <a href="https://www.giz.de/de/weltweit/340.html">https://www.giz.de/de/weltweit/340.html</a>	Die GIZ ist in Marokko für das BMZ tätig, sowie für das BMU, AA, BMW, die EU und marokkanische Unternehmen. Es führt Projekte zu den Schwerpunktthemen nachhaltige Wirtschaftsentwicklung, Wasserressourcenmanagement, erneuerbare Energien und Energieeffizienz, Umwelt und Klimawandel sowie Good Governance durch.
Deutsche Industrie- und Handelskammer in Marokko - Chambre Allemande de Commerce et d'Industrie au Maroc (AHK) <a href="https://marokko.ahk.de/">https://marokko.ahk.de/</a>	Die AHK Marokko ist die Vertretung der deutschen Wirtschaft in Marokko. Sie bietet Beratung und Unterstützung beim Markteintritt. Beratungen von KMU können durch Beratungsgutscheine Afrika des Wirtschaftsnetzwerkes Afrika gefördert werden.
Friedrich-Ebert-Stiftung e.V. Büro Marokko <a href="https://www.fes-maroc.org/">https://www.fes-maroc.org/</a>	Die FES begleitet und unterstützte aktiv die im Land eingeleitete Reformpolitik. Die FES arbeitet mit verschiedenen Akteuren im Land zusammen, darunter politische Parteien, öffentliche Einrichtungen, die Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, die akademische Welt und die Medien.
Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit – Marokko <a href="https://www.freiheit.org/de/marokko-und-algerien">https://www.freiheit.org/de/marokko-und-algerien</a>	Die FNS engagiert sich gemeinsam mit Partnern aus Zivilgesellschaft und Politik für Demokratie und eine offene Gesellschaft. Sie arbeitet an der Vernetzung und Fortbildung von Frauen und jungen Menschen und setzt sich für die Stärkung der Beziehungen Marokkos mit Europa und Deutschland ein.
Hans-Seidel-Stiftung e.V. Büro Marokko <a href="http://www.hssma.org/">http://www.hssma.org/</a>	Die HSS begleitet den Demokratisierungsprozess, den Ausbau politischer Partizipationsmöglichkeiten und die Geschlechtergleichstellung in Marokko. Außerdem fördert die HSS in Marokko wissenschaftliche und öffentliche Diskussionen, Workshops, Seminare, Informationsreisen sowie die Veröffentlichung von Publikationen. Das Partnernetzwerk besteht aus Universitäten, Think Tanks, zivilgesellschaftlichen Organisationen und staatlichen Partnern.
Heinrich Böll Stiftung Marokko <a href="https://ma.boell.org/fr">https://ma.boell.org/fr</a>	Die Stiftung fördert eine demokratische und nachhaltige Entwicklung und setzt sich für Menschenrechte, Gleichberechtigung von Mann und Frau den Umweltschutz ein. Schwerpunkte der Arbeit in Marokko sind: Ökologie und nachhaltige Entwicklung; Demokratie und Menschenrechte; sowie Migration und Mobilität.
Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. Büro Marokko <a href="https://www.kas.de/de/web/marokko">https://www.kas.de/de/web/marokko</a>	Das Auslandsbüro des KAS in Marokko betreut Projekte mit Schwerpunkt in den Bereichen Demokratie und Rechtsstaat, Zivilgesellschaft, Soziale Marktwirtschaft, interkultureller Dialog, Konfliktprävention und euromediterrane Beziehungen.
Rosa-Luxemburg-Stiftung e.V. Regionalbüro Nordafrika <a href="https://rosaluxna.org/">https://rosaluxna.org/</a>	Das übergeordnete Ziel des im Juli 2013 in Tunis eingerichteten Nordafrika-Büros der RLS ist die Förderung innovativer und kreativer Initiativen in der Region, um soziale Gerechtigkeit, politische Partizipation von der Basis aus und einen gesellschaftsübergreifenden Dialog zu unterstützen.

## 5.1.4 Deutsche Organisationen mit Angeboten/Förderprogrammen in Marokko

Afrikanische Entwicklungsbank - African Development Bank (AfDB) <a href="http://www.afdb.org">www.afdb.org</a>	Die Afrikanische Entwicklungsbank Gruppe ist eine multinationale Entwicklungsbank. Sie ist eine der zentralen Stützen für Großprojekte auf dem Kontinent. Die AfDB hat ein Büro in Rabat ( <a href="https://www.afdb.org/en/countries/north-africa/morocco">https://www.afdb.org/en/countries/north-africa/morocco</a> )
Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft (DEG) <a href="http://www.deginvest.de">www.deginvest.de</a>	Die DEG berät und finanziert als Tochtergesellschaft der KfW privatwirtschaftliche Investitionen in Entwicklungsländern. Mit ihren Programmen bietet die DEG Finanzierungsmodelle für deutsche Unternehmen in Marokko. Weiterhin bietet die DEG mit „Africa Connect“ Finanzierungen für Investitionen deutscher KMU in afrikanischen Ländern ( <a href="http://www.deginvest.de/">www.deginvest.de/</a> )

Euler Hermes <a href="http://agaportal.de">agaportal.de</a>	Die Exportkreditgarantien des Bundes (sog. Hermesdeckungen) sind seit Jahrzehnten ein wichtiges Instrument der Außenwirtschaftsförderung. Sie schützen Exporteure und Banken vor wirtschaftlich und politisch bedingten Zahlungsausfällen. Das Deckungsangebot erstreckt sich dabei über die gesamte Wertschöpfungskette – von der Fertigung über die Lieferung bis zur Bezahlung der letzten Rate.
Germany Trade and Invest (GTAI) <a href="http://www.gtai.de">www.gtai.de</a>	Germany Trade & Invest ist die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland für Außenwirtschaft und Standortmarketing.
Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) <a href="http://www.kfw-entwicklungsbank.de">www.kfw-entwicklungsbank.de</a>	Die KfW betreibt ein Büro in Rabat und bietet dort Beratung zu ihren Dienstleistungen an ( <a href="https://www.kfw-entwicklungsbank.de/">https://www.kfw-entwicklungsbank.de/</a> )
PWC <a href="http://pwc.de">pwc.de</a>	Die Bundesrepublik Deutschland sichert deutsche Investoren mit Investitions Garantien gegen politische Risiken im Ausland ab. Diese Investitions Garantien dienen der Risikovorsorge bei Auslandsinvestitionen und sind damit ein wichtiger Baustein des Risikomanagements in Unternehmen.
Weltbank <a href="http://www.worldbank.org">www.worldbank.org</a>	Die Weltbank mit Sitz in Washington D.C. hat Jahrzehnte lange Expertise in der Finanzierung von Infrastrukturprojekten in Entwicklungsländern. Über das Büro in Rabat kann Kontakt aufgenommen werden.
Wirtschaftsnetzwerk Afrika <a href="http://www.africa-business-guide.de">www.africa-business-guide.de</a>	Mit dem Wirtschaftsnetzwerk Afrika unterstützt die Bundesregierung deutsche Unternehmen, die in Afrika wirtschaftlich aktiv werden wollen. Über den Africa Business Guide finden Sie Informationen zu den Geschäftsbedingungen in Marokko, zudem Informationen zu Zoll- und Einfuhrvorschriften in Marokko.

### 5.1.5 Messen

Internationale Ausstellung für Textilmaschinen in Marokko - Morocco Textile Machinery 02.-04.11.2023 <a href="https://www.eventseye.com/messen/f-morococo-textile-machinery-28567-2.html">https://www.eventseye.com/messen/f-morococo-textile-machinery-28567-2.html</a>	Die Internationale Ausstellung für Textilmaschinen findet jährlich im November in Casablanca statt.
Internationale Fachmesse für den Aftermarket und die Automobilindustrie, Fahrzeugreparatur und -wartung - M.A.T. - Moroccan Automotive Technologies 15.-18.12.2023 <a href="https://mat-expo.org/">https://mat-expo.org/</a>	Die Internationale Fachmesse für den Aftermarket und die Automobilindustrie findet jährlich im Dezember in Casablanca statt.
Internationale Fachmesse für Elektrizität, Beleuchtung, Elektrotechnik und Industrieautomation – Elec Expo 08.-11.11.2023 <a href="https://elecexpo.ma/">https://elecexpo.ma/</a>	Die Internationale Fachmesse für Elektrizität, Beleuchtung, Elektrotechnik und Industrieautomation findet jährlich im November in El Jadida statt.
Internationale Messe für Mode, Textilien und Accessoires - Morocco Fashion Tex Fair 02.-04.11.2023 <a href="https://moroccofashiontex.net/">https://moroccofashiontex.net/</a>	Die Internationale Messe für Mode, Textilien und Accessoires findet im November 2023 in Casablanca statt.
Internationales Businessreffen für die Luftfahrtindustrie - Aerospace Meetings Casablanca 03.-05.10.2023 <a href="https://www.bciaerospace.com/index.php/en/#eventsbci">https://www.bciaerospace.com/index.php/en/#eventsbci</a>	Das Internationales Businessreffen für die Luftfahrtindustrie findet jährlich im Oktober in Casablanca statt.

